

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Jamaika

1982



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Jamaika

1982

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Bestellnummer: 5303400 – 82027

Vorbemerkung	Introductory remark	3
Karten	Maps	4
Staat, Regierung, Verwaltung.....	State, government, administration	5
Erläuterungen zum Tabellenteil	Comments on tables	5
Tabellen	Tables	
Klima	Climate	11
Gebiet und Bevölkerung	Area and population	12
Gesundheitswesen	Public health	13
Bildungswesen	Education	15
Erwerbstätigkeit	Employment	16
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries	17
Produzierendes Gewerbe	Production industries	19
Außenhandel	Foreign trade	20
Verkehr und Nachrichtenverkehr	Transport and communications	22
Reiseverkehr	Tourism	24
Geld und Kredit	Money and credit	24
Öffentliche Finanzen	Public finance	25
Preise und Löhne	Prices and wages	25
Sozialprodukt	National product	27
Zahlungsbilanz	Balance of payments	28
Entwicklungsplanung	Development planning	29
Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	31
Quellenhinweis	Sources	32

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs-	special drawing
kg	= Kilogramm	kilogram		rechte	rights
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm	= Zentimeter	centimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m	= Meter	metre	St	= Stück	piece
km	= Kilometer	kilometre	P	= Paar	pair
m ²	= Quadratmeter	square metre	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	mid-year
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JE	= Jahresende	yearend
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	Vj	= Vierteljahr	quarter-year
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Hj	= Halbjahr	half-year
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	D	= Durchschnitt	average
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	cif	= Kosten, Versiche- rungen und Fracht inbegriffen	cost, insurance, freight included
J\$	= Jamaika-Dollar	Jamaican dollar	fob	= frei an Bord	free on board
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar			
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

-	= nichts vorhanden Not applicable	.	= kein Nachweis vorhanden Data not available
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.
Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Jamaika 1982

Abgeschlossen im Juni 1982

Compilation work concluded in June 1982

Erschienen im August 1982

Published in August 1982

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 5,10

Price DM 5,10

VORBEMERKUNG

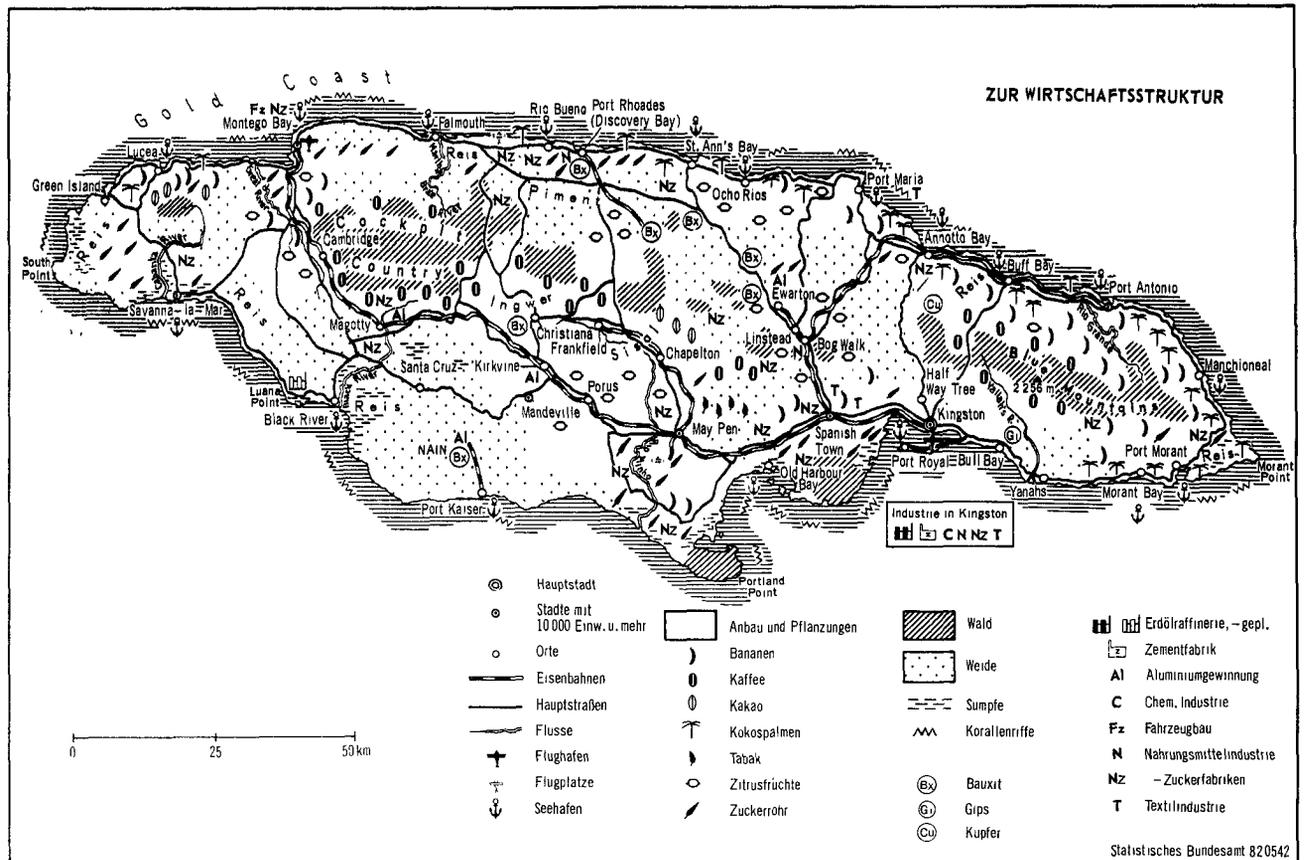
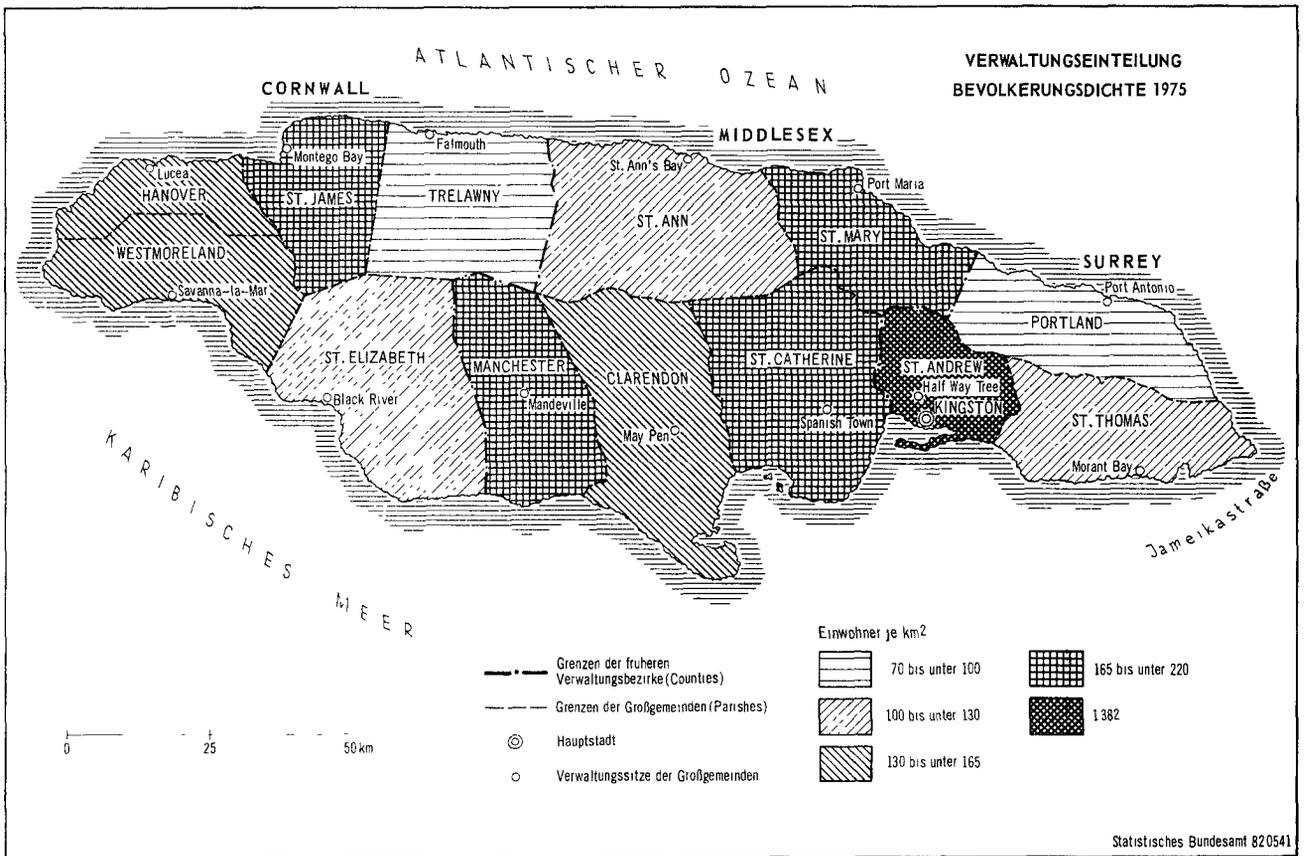
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

JAMAIKA



STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname: Jamaika

Staatsgründung/Unabhängigkeit
Unabhängig seit August 1962

Verfassung: vom Juli 1962

Staats- und Regierungsform
Parlamentarische Demokratie innerhalb des
Commonwealth of Nations.

Staatsoberhaupt: Königin Elisabeth II. von
Großbritannien, vertreten durch den General-
gouverneur Florizel A. Glasspole.

Regierungschef: Premierminister Edward Seaga
(seit November 1980).

Volksvertretung/Legislative

Abgeordnetenhaus mit 60 auf 5 Jahre gewähl-
ten Abgeordneten und Senat mit 21 ernannten
Mitgliedern.

Parteien/Wahlen

Letzte Wahlen fanden im Oktober 1980 statt.
Sitzverteilung: Jamaica Labour Party 51,
People's National Party 9 Sitze.

Verwaltungsgliederung

14 Bezirke (Parishes), Gemeinden.

Internationale Mitgliedschaften

Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisa-
tionen; Commonwealth of Nations; Karibischer
Gemeinsamer Markt/CARICOM; Organisation der
amerikanischen Staaten/OAS; mit den Euro-
päischen Gemeinschaften/EG assoziiert; La-
teinamerikanisches Wirtschaftssystem/SELA.

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Das Staatsgebiet umfaßt außer der gleichnamigen Insel nur einige kleine Küsteninseln und Riffe. Die früher zu Jamaika gehörenden Turks-, Caicos- und Caymaninseln werden seit 1962 als eigene britische Gebiete verwaltet. Jamaika ist die drittgrößte Insel der Großen Antillen. Sie ist etwa 235 km lang und über 80 km breit. Die wenig gegliederte Insel ist ein Teil der im Tertiär zerbrochenen Antillen-Kordillere. Ihren Kern bildet ein von Nordwesten nach Südosten ziehendes Faltengebirge, das in den "Blauen Bergen" (Blue Mountains) im Osten mit etwa 2 256 m die höchste Erhebung erreicht. Nach Westen schließen sich stark verkarstete Kalksteinflächen an, die infolge der Abtragung ein flachwelliges Hüggelland zwischen 300 und 900 m Höhen bilden (Cockpit Country). Die Küsten sind flach und teilweise versumpft. Eine größere, trockene Ebene liegt westlich und im Hinterland von Kingston.

Das Klima ist entsprechend der Breitenlage tropisch warm, die Temperaturen sind gleichmäßig hoch. Unter dem Einfluß des Passats erhalten besonders die nordöstlichen Gebirgshänge reichliche Niederschläge (meist 2 500 bis 2 800 mm; bei Moore Town mit 5 600 mm jährlich die höchste Regenmenge Westindiens). Die Südküste im Regenschatten erhält dagegen viel weniger Regen (bis 1 000 mm). Die jährliche Hauptregenzeit beginnt im August und erreicht ihren Höhepunkt im Oktober, eine

kleinere tritt meist im Mai ein. Die größere Trockenzeit, die zugleich die kühlfte Jahreszeit ist, dauert etwa von November bis April, die kleinere von Juni bis August. Schwere Wirbelstürme (Hurrikane) treten zwischen August und Oktober auf, ziehen aber meist nördlich an Jamaika vorbei. Die Vegetation wird an der Küste von Mangrovwäldern und Kokospalmen bestimmt. Die Galeriewälder der Flußtäler gehen in den feuchten Gebieten in tropischen Regenwald über. Die Nordhänge des Gebirges sind mit immergrünem Regenwald bedeckt. In den Karstgebieten und im Regenschatten des Gebirges bilden Trocken- und Dornbuschsavannen die vorherrschende Vegetationsform. Die Karstpoljen (Interior Valleys) sind Zentren der agrarischen Nutzung. In den Karsthohlformen hat sich Bauxiterde gesammelt, die den Hauptreichtum der Insel bildet. Landeszeit: MEZ - 6 h.

Die Bevölkerung ist in den letzten Jahrzehnten rasch angewachsen. Um dem starken Bevölkerungszuwachs entgegenzuwirken, hat die jamaikanische Regierung verstärkt Maßnahmen zur Familienplanung und Geburtenkontrolle eingeleitet. Die Bevölkerungsdichte Jamaikas wird innerhalb der Großen Antillen nur von Puerto Rico übertroffen. Während die Kalksteinplateaus siedlungsarm sind, weisen die Küstenebenen, die Central Range und die Blauen Berge relativ hohe Dichtewerte auf, die bei rein agrarischer Wirtschaftsform

die Tragfähigkeit des Landes übersteigen. Dementsprechend ist die Binnenwanderung aus den Gebieten kleinbäuerlicher Wirtschaft im Innern in die Küstenstädte, vor allem nach Kingston, beträchtlich. Allein in Kingston (städtische Agglomeration) lebten zum Zeitpunkt der Volkszählung 1970 etwa zwei Drittel der städtischen Bevölkerung.

Neben der Landflucht kennzeichnet eine starke Auswanderung seit langem die relative Überbevölkerung der Insel. Von 1953 bis 1962 gingen etwa 175 000 Jamaikaner nach Großbritannien. Das Jahr 1962 bildete mit rund 39 000 Auswanderern den Höhepunkt dieser Bevölkerungsbewegung. Trotz der britischen Einwanderungsbeschränkungen leben heute etwa 200 000 Jamaikaner in Großbritannien. Nachdem die britische Regierung 1965 eine drastische Herabsetzung der Einwanderungsquote verfügt hatte, richtete sich die Auswanderung (oft in Form von Kontraktarbeit) verstärkt nach den Vereinigten Staaten und nach Kanada.

Die indianischen Ureinwohner der Insel (Aruaken) wurden schon in früher Kolonialzeit fast völlig ausgerottet und sind heute bis auf geringe, mit Negern vermischte und vollständig akkulturierte Reste, verschwunden. In der Bevölkerung dominieren die Neger bei weitem (rd. 80 %). Nach den Mulatten (18 %) stellen Inder, Chinesen und Weiße nur kleine Minderheiten. Die Neger sind Nachkommen der von den Spaniern und von den Engländern zur Arbeit auf den Plantagen ins Land gebrachten Sklaven (Jamaika war von 1672 bis 1807 ein Zentrum des westindischen Sklavenhandels). Die Inder, heute meist Kleinbauern, gelangten nach Aufhebung der Sklaverei (1833) als Kontraktarbeiter auf die Insel. Noch jünger ist die Einwanderung der Chinesen, die meist als Einzelhändler tätig sind. Libanesen kamen nach dem ersten Weltkrieg nach Jamaika und betätigten sich vorwiegend im Handel.

Staats- und Umgangssprache ist Englisch. Bei den Nichteuropäern hat es z. T. eigentümliche Dialektfärbungen erhalten, die auf Einflüsse früherer Sprachmischungen zurückzuführen sind. Es herrscht volle Religionsfreiheit. Die Mehrheit der Bevölkerung ist protestantisch, aber aufgesplittert in Anhänger zahlreicher Kirchen und Sekten, die teilweise bereits am Rande des Christentums stehen (Pfingstkirche) und z. T. auch Elemente

der westafrikanischen Naturreligionen aufgenommen haben. Nach dem vorläufigen Ergebnis der Volkszählung von 1970 hatte die anglikanische Kirche 277 300 Anhänger, ferner gab es rund 320 000 Baptisten und rund 143 000 Katholiken. Kleine Minderheiten bilden hinduistische, islamische und jüdische Glaubensgemeinschaften.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Die meist staatlichen Einrichtungen der Gesundheitspflege unterstehen dem Gesundheitsministerium. Jamaika ist in ärztliche Bezirke eingeteilt, die von Bezirksärzten beaufsichtigt werden und denen ein zentrales Ambulatorium, verschiedene Gesundheitszentren und ambulante Einrichtungen zur Verfügung stehen. Krankenhäuser, Gesundheitszentren und Ambulatorien werden von dem jeweiligen Bezirksverwaltungsamt kontrolliert, das eine halbautonome Körperschaft bildet, die dem Gesundheitsministerium verantwortlich ist. Zahnpraxen für Erwachsene und Kinder sind zumeist den Gesundheitszentren angeschlossen. Jamaika hatte 1977 28 (darunter 23 staatliche) allgemeine und sieben Fachkrankenhäuser (u.a. für Psychiatrie, Tuberkulose, Lepra, Geburtshilfe und Kinderkrankheiten). Vier Privatkrankenhäuser befinden sich in Kingston und eines in Mandeville. Der Familienplanung standen 1980 290 Behandlungszentren zur Verfügung. Die Regierung fördert den Bau neuer Krankenhäuser und die Modernisierung bestehender Einrichtungen. Auf dem Gebiet der Seuchenbekämpfung sind gute Erfolge erzielt worden. Die Malaria ist fast völlig ausgerottet. Schutzimpfungen gegen Diphtherie, Keuchhusten, Wundstarrkrampf, Tuberkulose und Kinderlähmung werden regelmäßig durchgeführt. Die ärztliche Versorgung der Bevölkerung bei Krankheit und Schwangerschaft ist unentgeltlich. Für Krankenhausaufenthalte und Medikamente muß ein geringer Beitrag gezahlt werden.

B i l d u n g s w e s e n : Das Bildungssystem umfaßt Vorschulen, Grund- und höhere Schulen bzw. Berufsfachschulen sowie die Universität. Neben staatlichen und staatlich unterstützten Schulen bestehen private Einrichtungen, die meist von den Kirchen unterhalten werden. Für Kinder zwischen dem 7. und 15. Lebensjahr ist der Unterricht an staatlichen Grundschulen obligatorisch. Ein Schulgeld wird nicht erhoben. Der Schulbesuch ist wegen des Raum-

und Lehrermangels noch nicht überall möglich. Die Zahl der Analphabeten ist relativ gering. Drei Viertel aller Jamaikaner können heute lesen und schreiben. Vor zwanzig Jahren waren es weniger als die Hälfte. Die Regierung bemüht sich, die Analphabetenquote weiter zu senken.

Kinder, die eine höhere Schule besuchen wollen, müssen im Alter von 11 Jahren eine besondere Aufnahmeprüfung ablegen. Der Unterricht an den meisten höheren Schulen bereitet auf die Universität vor. Es bestehen auch Berufs- und Fachschulen. Für die technische Ausbildung gibt es höhere Gewerbeschulen und verschiedene Handwerksschulen (trade centers, technical institutes). Zwei Einheitsschulen umfassen sämtliche Schulzweige. An den Lehrerbildungsanstalten werden Studenten in zwei bis drei Jahreskursen auf den Lehrerberuf an Grundschulen vorbereitet. Jamaika ist der Sitz einer Universität, der "University of the West Indies", die auch als Zentrum der wissenschaftlichen Lehre und Forschung für die übrigen ehemals britischen Gebiete Mittelamerikas dient. Ferner besteht eine Landwirtschaftsschule ("Jamaica School of Agriculture") und das "College of Arts, Science and Technology", das in mehreren Abteilungen Ausbildungsgänge einer höheren Handelsschule und einer Ingenieurschule vereinigt. Alle diese höheren Bildungseinrichtungen führen auch Abendkurse zur Fortbildung von Berufstätigen durch. Daneben gibt es Abendschulen für Erwachsenenbildung, die den Grundschulen angeschlossen sind. Zum Ausbau der berufsbildenden und technischen Ausbildung (3. Bildungsprojekt) stellte die Weltbank 1981 einen Finanzierungsbeitrag von 6,8 Mill. US-\$ als Darlehen zur Verfügung. Mit den beiden vorangegangenen Projekten wurden in Institutionen der zweiten und höheren Schulstufen rd. 52 000 Ausbildungsplätze geschaffen.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Das Land befindet sich in einer tiefgreifenden wirtschaftlichen Umstellung. Trotz des industriellen Aufschwungs sind heute noch immer etwa 37 % (1981) der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft beschäftigt, die oft nur während der Ernte Arbeit bietet und deshalb vielfach Unterbeschäftigung aufweist. Seit der Entwicklung neuer Wirtschaftszweige fehlen dagegen in einer Reihe von gewerblichen Berufen zunehmend Facharbeiter.

Die Arbeitslosigkeit ist unverändert Jamaikas dringendstes Problem. Nach einer Stichprobenerhebung waren im April 1981 rd. 25 % der Erwerbsbevölkerung zumindest zeitweilig ohne Beschäftigung, wobei die jüngeren Altersgruppen am stärksten betroffen waren. Arbeitslos sind vor allem ungelernete Kräfte sowie weibliche Erwerbspersonen. Die Regierung versucht, der Arbeitslosigkeit durch Maßnahmen zur Industrieförderung sowie durch bessere Ausbildungsmöglichkeiten zu begegnen.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Die Landwirtschaft ist trotz zunehmender Bedeutung von Bergbau, Industrie und Reiseverkehr einer der wichtigen Sektoren der jamaikanischen Wirtschaft. Sie beschäftigt annähernd 28 % der Erwerbsbevölkerung. Der Ackerbau ist auf die Küstenstreifen beschränkt, da das Innere der Insel meist verkarstet ist. Als Handelserzeugnisse werden u.a. Zuckerrohr, Bananen, Zitrusfrüchte und Gewürze angepflanzt. Für Nelkenpfeffer (Piment) ist Jamaika der größte Produzent. Hauptnahrungsmittel für die heimische Bevölkerung sind Jamsknollen, Mais, Reis, Kartoffeln und Gemüse. Die Erzeugung von Nahrungsmitteln reicht für den Landesbedarf noch nicht aus. Zusätzliche Nahrungsmiteleinfuhren (rd. ein Fünftel der Gesamteinfuhr) sind notwendig.

Die landwirtschaftliche Marktproduktion konzentriert sich auf wenige größere Plantagenbetriebe, die über 50 % der Betriebsfläche einnehmen. Fast 97 % der landwirtschaftlichen Betriebe sind Klein- und Kleinstwirtschaften; die Bodenzersplitterung hat infolge der im Rahmen von Landreformen vorgenommenen Aufteilung großer landwirtschaftlicher Betriebe unter Kleinbauern weiter zugenommen. Maßnahmen der Agrarreform, die insbesondere die Neukultivierung von Boden vorsehen, sind bereits seit Jahren geplant. Der Staat hat im Rahmen der Landreform durch Kauf- oder Pachtverträge Ländereien im Umfang von fast einem Fünftel der gesamten Anbaufläche Jamaikas von den Plantagenbesitzern erworben und stellt diese unter günstigen Bedingungen der besitzlosen Landbevölkerung zur Verfügung. Behindert wird dieses Programm durch den Mangel an modernen Geräten für eine optimale Bodenbearbeitung sowie durch das Fehlen eines wirksamen Transport- und Verteilungsapparates für landwirtschaftliche Produkte. Impulse zur Modernisie-

zung der Landwirtschaft gehen auch von einigen der großen Bergbaufirmen aus, die gesetzlich verpflichtet sind, das Gebiet ihrer Schürfkonzessionen nach dem Abbau zu rekultivieren. Neben Viehzuchtbetrieben werden dabei auch neue Formen landwirtschaftlicher Nutzung gefördert (Mustergüter, Bewässerungsanbau).

Die wichtigste Anbaupflanze ist das Zuckerrohr. Es wird zur Hälfte von 18 großen Zuckerrohrplantagen ("Estates") mit eigenen Zuckerraffinerien und zur anderen Hälfte von ca. 25 000 Kleinbauern (Cane Farmers) erzeugt. Die meisten dieser Kleinbetriebe ernten jeweils nur 3 bis 100 Tonnen jährlich und sind im übrigen auf Selbstversorgungswirtschaft beschränkt (Kokospalmen, Jamswurzeln). In den letzten Jahren sank die Rohrzuckerproduktion auf rd. 200 000 t jährlich (1974 noch 372 000 t). Das Absinken der Weltmarktpreise hat die Gesamtwirtschaft stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Plantagenwirtschaft wird heute unrentabel, da sich trotz Arbeitslosigkeit für die anstrengende und schlecht bezahlte Tätigkeit kaum noch Arbeitskräfte finden lassen. Seit 1974 liegt der Zuckerexport in den Händen eines Staatsmonopols. Dieses zahlt den Produzenten einen längerfristig garantierten Preis. Ein Teil der erzielten Nettoeinnahmen wird den Produzenten als Subventionen und Darlehen zwecks Produktivitätserhöhung zur Verfügung gestellt.

Für die Viehzucht bestehen relativ günstige Voraussetzungen im Landesinnern, doch ist die Qualität der Tiere noch unzureichend. Die Regierung hat durch die Errichtung von Zuchtgütern und Veterinärstationen zur Verbesserung der Rinder- und Schweinezucht beigetragen. In den letzten Jahren ist insbesondere die Hühnerhaltung ausgedehnt worden.

Die Forstwirtschaft ist angesichts der weitgehenden Verkarstung ohne große wirtschaftliche Bedeutung. Etwa zwei Drittel des Bedarfs an Nutz- und Bauholz muß (aus Kanada und Zentralamerika) importiert werden. Aufforstungsprogramme der Regierung stehen erst in den Anfängen. Angepflanzt werden tropische Edelhölzer, aber auch schnellwüchsige nichteinheimische Arten (z. B. Eukalyptus). Größere Waldflächen sind durch Übernutzung der älteren

Bestände weitgehend verschwunden. Die noch bestehenden Staatswälder (Crown Forests) werden geschützt, sind aber durch Brände, illegale Rodungen und Holzeinschlag gefährdet. Die Weltbank gewährte zur Mitfinanzierung eines bis 1984 zu realisierenden Forstprojekts ein Darlehen von 12 Mill. US-\$ (Gesamtkosten: 31,72 Mill. US-\$). An der Finanzierung ist auch die "Commonwealth Development Corp." / CDC mit 11,56 Mill. US-\$ beteiligt. Das Vorhaben sieht u. a. den Ankauf von rd. 20 000 ha Land zur Entwicklung von Forstkulturen, die Instandhaltung und Erneuerung von Pinienkulturen und die Modernisierung eines Sägewerkes vor.

Der Fischreichtum des Karibischen Meeres wird erst seit einigen Jahren planmäßig genutzt, hauptsächlich werden Makrele, Thunfisch und Bonito gefangen. Neben die herkömmliche Küstenfischerei, von einfachen Ruderbooten aus, tritt zunehmend die Seefischerei mit verbesserten technischen Hilfsmitteln. Die Fischzucht in Staubecken und Teichen wird mit staatlicher Hilfe entwickelt. Die verwertbare Fangmenge ist allerdings infolge unzureichender Kühl- und Verarbeitungsmöglichkeiten bisher begrenzt.

Produzierendes Gewerbe:
Die industrielle Entwicklung setzte erst nach dem zweiten Weltkrieg ein. Die Wirtschaftsstruktur der Insel hat durch den Abbau der Bauxitlager, die in den vierziger Jahren entdeckt worden sind, einen Strukturwandel erfahren. Mit dem Aufbau einer verarbeitenden Industrie ist auch die Infrastruktur wesentlich verbessert worden. Mit Hilfe mehrerer Industrieförderungsgesetze ist vor allem aus dem nordamerikanischen Raum Kapital ins Land geflossen.

Die Erzeugung elektrischer Energie konnte durch Aus- und Neubau von Wärmekraftwerken stark erhöht werden. Ein großer Teil der Energieerzeugung entfällt auf die Kraftwerke der Bergbaugesellschaften und einiger Industrieunternehmen. Die Kapazität reicht aber nicht für die angestrebte Aufnahme der industriellen Aluminiumverhüttung. Da auch die nutzbar zu machenden Wasserkraftreserven Jamaikas begrenzt sind, werden gegenwärtig Anstrengungen unternommen, die im Küstenschelf vermuteten Erdölvorkommen zu nutzen. Die Weltbank stellte 1980 der "Petroleum Corporation of Jamaica" einen Kredit von 7,5 Mill. US-\$ zur Verfügung,

damit Probebohrungen erfolgen können. 1981 vergab die Interamerikanische Entwicklungsbank/IDB ein Darlehen von 23,5 Mill. US-\$ zur Finanzierung der Erdöl- und -gassuche in der Großgemeinde St. James.

Der Bergbau war 1980 mit rd. 14 % an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts beteiligt (1976 8,7 %), obwohl er nur etwa 1 % der Erwerbstätigen beschäftigt. Neben kleinen Mengen von Phosphaten sowie Kalk und Gips wird ausschließlich Bauxit abgebaut. Die Lagerstätten, die zu den größten der Erde zählen (Reserven zwischen 700 und 1 000 Mill. t), sind flächenhaft über die Karstgebiete der Insel verteilt. Der Bauxit wird gegenwärtig von sechs internationalen Konzernen im Tagebau gefördert und nach einfacher Trocknung durch Abrösten verschifft. Er gelangt überwiegend als Tonerde (Aluminiumoxid) zur Ausfuhr. Jamaika lag 1980 in der Bauxitförderung hinter Australien und Guinea an dritter Stelle. Der Tonerdeexport muß beibehalten werden, solange wegen des Energiemangels nur ein geringer Teil der Fördermenge im Lande selbst zu Aluminium verarbeitet werden kann. Der Anteil von Bauxit und Tonerde am Ausfuhrwert betrug 1980 rd. 77 %. Kingston ist Sitz des ständigen Sekretariats der "International Bauxite Association", in dem die Bauxit produzierenden und exportierenden Länder seit 1974 zusammengeschlossen sind. Anfang 1977 erfolgte eine Teilverstaatlichung der Bauxitproduktion, die beispielgebend für die Staatskontrolle über den gesamten Bergbausektor sein soll.

Die verarbeitende Industrie stellt überwiegend Nahrungsmittel her, wobei die Zuckerindustrie den größten Produktionswert aufweist. Die übrigen landwirtschaftlichen Produkte werden in kleinen, über die Insel verstreuten Betrieben verarbeitet: Konservenfabriken (Zitrusfrüchte), Aufbereitungsanlagen (Kakao, Kaffee, Kokosnüsse), Reismühlen. In Kingston ist eine Industriezone entstanden, in der ein Stahlwerk, eine Erdölraffinerie, eine Kunstdüngerfabrik und Kunststoffwerke arbeiten. Die Weltbank hat 1980 einen Kredit von 14 Mill. US-\$ für den weiteren Ausbau der Industriezone bereitgestellt. Die Zementproduktion deckt bereits den heimischen Bedarf. Längerfristig wird die verarbeitende Industrie in der Wirtschaftsentwicklung die Führung übernehmen müssen, da die wachsende Erwerbsbevölkerung

auf zusätzliche Arbeitsplätze außerhalb der Landwirtschaft angewiesen ist. Zur Förderung von privaten Industrie- und Bauunternehmen durch Bereitstellung von kurz- und längerfristigen Darlehen hat die Interamerikanische Entwicklungsbank/IDB 1981 zwei Darlehen von insgesamt 35 Mill. US-\$ gewährt (Gesamtkosten rd. 50 Mill. US-\$).

Die Bauwirtschaft hat durch den Ausbau von Industrieanlagen und durch die Förderung des Hotelgewerbes neue Impulse erhalten. Zur Beseitigung der Wohnungsnot, die in den Städten besonders groß ist, sind (teilweise mit ausländischer Finanzhilfe) verschiedene Wohnungsbauprogramme durchgeführt worden.

V e r k e h r : Die Eisenbahnen befinden sich im Staatsbesitz. Sie werden von der "Jamaica Railway Corporation" unterhalten und wegen ihrer Bedeutung für die Güterbeförderung von der Regierung subventioniert. Die Bahngesellschaft betreibt auch eine rd. 30 km lange Strecke für eine der Aluminiumgesellschaften. Die Hauptlinien (Normalspur) verbinden Kingston mit Montego Bay und Port Antonio an der Nordküste. Die staatliche Eisenbahngesellschaft hat 1981 ein Fünfjahresprogramm zur Modernisierung und Erweiterung des Eisenbahnnetzes begonnen. Die Investitionen sollen sich auf 50 bis 70 Mill. J\$ belaufen. Das Straßennetz ist gut ausgebaut. Hauptstraßen, die größtenteils asphaltiert sind, werden vom Staat unterhalten. Für Nebenstraßen sind die Gemeinden zuständig.

Jamaika verfügt über sechs gut ausgestattete und zahlreiche weniger bedeutende Häfen. Die wichtigsten sind Kingston, Port Antonio, Port Morant, Montego Bay und Savanna-la-Mar. Kingston besitzt einen der größten und besten Naturhäfen Westindiens. Fast alle Einfuhrgüter werden hier umgeschlagen, jedoch nur 3 % der Exporte. Montego Bay und Port Antonio, ferner einige kleine Umschlagplätze sind Spezialhäfen für die Ausfuhr von Zucker und Bananen. Port Rhoades ist ein Verschiffungshafen für Bauxit in der Nähe von Discovery Bay an der Nordküste. Der Tiefwasserhafen von Montego Bay ist von Bedeutung wegen der in seiner Nähe errichteten Freihafenzone sowie für den Reiseverkehr.

Der Luftverkehr ist im Auslandspersonenverkehr seit einigen Jahren der wichtigste Verkehrsträger (auch im Hinblick auf den stark wachsenden Reiseverkehr). Die Flughäfen Kingston (Palisadoes) und Montego Bay haben internationale Bedeutung. Jamaika wird von mehreren ausländischen Fluggesellschaften angefliegen. Die nationale Gesellschaft "Air Jamaica" versieht den täglichen Liniendienst zwischen New York - Miami und Jamaika, die jamaikanische Gesellschaft "Air Caribbean Transport" den Verkehr mit Mittelamerika.

R e i s e v e r k e h r : Nach dem zweiten Weltkrieg hat sich der Reiseverkehr zu einem bedeutenden Wirtschaftszweig und der nach der Bauxitausfuhr wichtigsten Devisenquelle des Landes entwickelt. Es besteht ein Hotelförderungsgesetz, das Steuervergünstigungen vorsieht und die zollfreie Einfuhr von Ausrüstungen und Baumaterialien für Hotelneu- und -erweiterungsbauten gestattet. Die staatliche Reiseverkehrsbehörde ("Jamaica Tourist Board") stellt bedeutende Mittel für die Besucherwerbung und für den Bau neuer Hotels bereit. Das Förderungsprogramm sieht den Ausbau der Montego-Bucht zu einem Touristenzentrum vor.

1980 sind rd. 400 000 Besucher, vorwiegend amerikanische Ferienreisende, gezählt worden, deren Ausgaben sich auf 427 Mill. J\$ beliefen. Über 10 000 Jamaikaner beziehen ihren Lebensunterhalt aus dem Reiseverkehr. Seitdem die Beziehungen Jamaikas zu Kuba enger geworden waren, haben vor allem nordamerikanische Touristen die Insel nicht mehr besucht. Ein weiterer Grund für den rückläufigen Reiseverkehr dürfte die Rezession in den Industrieländern gewesen sein. Die neue Regierung ist bestrebt, Jamaika wieder zu einem begehrten Reiseverkehrsland zu machen.

G e l d u n d K r e d i t : Zentralbank ist die "Bank of Jamaica". Sie besitzt das alleinige Recht zur Noten- und Münzausgabe. Ferner nimmt sie alle üblichen Zentralbank- und Geschäftsbankfunktionen wahr. Sie nahm 1961 ihr Tätigkeit auf. Neben der Zentralbank sind mehrere Geschäftsbanken mit Hauptbüros in Kingston tätig, mit einer Ausnahme

sämtlich Zweigniederlassungen ausländischer Bankinstitute (Bank of Nova Scotia, Barclays Bank, Royal Bank of Canada, Canadian Bank of Commerce, Bank of London and Montreal sowie First National City Bank of New York). Die meisten dieser Banken haben sich verpflichtet, den jamaikanischen Kapitalanteil schrittweise auf 51 % zu erhöhen. Die Regierung fördert die Gründung von internationalen Finanzinstituten mit Geschäftstätigkeit im Ausland, um Jamaika zu einem Bankzentrum des karibischen Raumes zu entwickeln.

Nach Einführung des Jamaika-Dollars als neue Währungseinheit im September 1969 verließ das Land Anfang 1973 die Währungszone des Pfund Sterling. Im Rahmen der vom Internationalen Währungsfonds/IMF auferlegten Maßnahmen zur Sanierung der Wirtschaft und als Vorbedingung für Kredite des IWF hat Jamaika seit Mai 1978 seine Währung in monatlichen Schritten abgewertet.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Infolge vermehrter Aufwendungen zur Förderung der heimischen Industrie haben sich die Staatsausgaben ständig erhöht. Die Einnahmen sind nicht im gleichen Umfang gestiegen. Die stärkere Besteuerung von Verbrauchsgütern, insbesondere von Waren des gehobenen Bedarfs und von Importgütern, ist in erster Linie zum Schutz der inländischen Produktion erfolgt. Die wichtigsten Einnahmeposten sind die Einkommensteuer sowie Zölle und Verbrauchsteuern; der überwiegende Teil der Kapitaleinnahmen entstammt den Lizenzgebühren (royalties) der Aluminiumgesellschaften. Auf der Ausgabenseite entfallen hohe Anteile auf das Verkehrs-, das Erziehungs- und das Gesundheitsministerium. Von diesen Ministerien wird das Entwicklungsprogramm zum Ausbau der Bewässerung, des Straßennetzes, zum Bau von Schulen, Krankenhäusern und Wohnsiedlungen sowie zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung und der Fischerei bestritten. Die Haushaltsdefizite werden überwiegend durch Staatsanleihen gedeckt, ferner durch Finanzierungshilfen anderer Länder und internationaler Organisationen.

P r e i s e u n d L ö h n e : Die Preise stiegen in den letzten Jahren u. a. wegen Mißernten sowie infolge Steuererhöhungen erheblich an. Der Index für die Lebenshaltung stieg 1981 um 4 %.

Facharbeiter erzielten bisher die bedeutendsten Lohnerhöhungen, vor allem in den staatlich geförderten Bereichen des Bergbaus und der Industrie. Es besteht ein gesetzlich fest-

gelegter Mindestlohn für Arbeiter. Für Facharbeiter in der Industrie werden etwa 80 bis 230 J\$ wöchentlich gezahlt.

KLIMA *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Palisadoes ¹⁾	Hill Gardens	Morant Point	Caenwood	Negril Point
Monat	17°56'N 76°47'W 6 m	18° 5'N 76°39'W 1 498 m	17°56'N 76°10'W 2 m	18°13'N 76°35'W 76 m	18°15'N 78°23'W 10 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	25,4	16,6	24,3	23,9	25,0
Juli	28,3	19,1	26,8	26,4	27,4
Jahr	27,1	17,8	25,7	25,2	26,5

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	29,6	20,0	27,7	28,6	29,5
Juli	17,6	23,6	30,2	31,1	31,7
Jahr	30,6	21,7	29,2	29,9	30,7

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,25 mm)

Januar	20/4	98/7 ^{II}	39/3 ^{III}	360/.	34/4
Oktober	168/11	240/13	260/17	124/. ^{VIII}	200/17 ^{VIII}
Jahr	811/69	1 988/133	1 585/93	3 347/.	1 439/125

Relative Luftfeuchtigkeit (%), morgens/mittags

Januar	81/64	84/83	82/76	89/78	83/60
Juli	76/69	81/80	85/79	89/78	83/67
Jahr	80/69	84/86	84/77	88/80	84/65

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

1) Flughafen Kingston.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1977	1978	1979	1980
GEBIET UND BEVÖLKERUNG						
Gesamtfläche	km2	10 991				
Gesamtbevölkerung	1 000 JE	1 849 ^{a)}	2 109	2 137	2 161	2 183
Bevölkerungsdichte	Einw. je km2	168	192	194	197	199
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	1,4	1,2	1,3	1,1	1,0
Hauptort		Fläche	1960	1970	JE 1977	Einwohner
		km2	Bevölkerung		je km2	
			1 000			
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungseinheiten (Parishes) 1)						
Kingston	Kingston	22	123	112	} 644	1 422
St. Andrew	Half Way Tree	431	296	413		
St. Thomas	Morant Bay	743	69	69	78	105
Portland	Port Antonio	814	65	67	75	92
St. Mary	Port Maria	611	94	98	109	178
St. Ann	St. Ann's Bay	1 213	114	120	134	110
Trelawny	Falmouth	875	56	61	68	78
St. James	Montego Bay	595	83	101	123	207
Hanover	Lucea	450	54	58	64	142
Westmoreland	Savanna-la-Mar	807	110	113	122	151
St. Elizabeth	Black River	1 212	117	125	139	115
Manchester	Mandeville	830	112	121	143	172
Clarendon	May Pen	1 196	164	174	194	162
St. Catherine	Spanish Town	1 192	154	180	218	183
Einheit		1970	1977	1978	1979	1980
Geborene	je 1 000 Einw.	34,4	28,8	27,4	27,1	27,0
Gestorbene	je 1 000 Einw.	7,7	6,8	5,9	6,2	5,8
Gestorbene im 1. Lebensjahr ..	je 1 000 Lebendgeborene	32,2	15,1	16,2	.	.
Auswanderer nach ausgewählten Zielländern		1970	1975	1976	1977	1978
Vereinigte Staaten	Anzahl	15 033	11 076	9 026	11 501	19 265
Großbritannien u. Nordirland	Anzahl	2 372	8 028	6 650	4 180	4 743
Kanada	Anzahl	4 659	8 211	7 282	6 291	3 858

	1960		1970		November 1980		
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	
% der Gesamtbevölkerung							
Bevölkerung nach Altersgruppen 1) (im Alter von ... bis unter ... Jahren)							
unter 15	41,2	20,7	45,8	23,1	36,7 ^{b)}	18,9 ^{b)}	
15 - 45	40,1	18,5	34,9	16,7	42,7 ^{c)}	20,9 ^{c)}	
45 - 65	14,4	7,1	13,7	6,6	13,2	6,1	
65 und mehr	4,3	1,8	5,6	2,5	7,5	3,5	
		1960		1970		JE 1980	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%
Bevölkerung nach Stadt und Land 1)							
in Städten	541	33,6	751	41,4	1 513	69,3	
in Landgemeinden	1 069	66,4	1 063	58,6	670	30,7	

1) 1960 und 1970: Volkszählungsergebnisse vom 7. April.

a) Volkszählungsergebnis vom 7. April. - b) Unter 14 Jahren. - c) 14 bis unter 45 Jahren.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960 1)	1970 1)	1975
Bevölkerung in ausgewählten Städten 2)				
Kingston, Hauptstadt ³⁾	1 000	376,5	475,5	614,0 ^{a)}
Montego Bay	1 000	23,6	43,8	50,0
Spanish Town	1 000	14,7	40,7	.
May Pen	1 000	14,1	26,1	.
Mandeville	1 000	8,4	14,4	.
Savanna-la-Mar	1 000	9,8	11,8	.
Port Antonio	1 000	7,8	10,5	.
		1960 1)	1970 1)	1972
Bevölkerung nach Rassen bzw. Volksgruppen				
Neger (einschl. Mulatten) ..	%	76,8	90,9	95,0
Mulatten	%	.	.	18,0
Inder	%	1,7	1,7	2,0
Chinesen	%	0,6	0,7	.
Weißer	%	0,8	0,7	1,0
Andere Rassen bzw. Volksgruppen	%	16,9	5,9	.
Unbekannt	%	3,2	0,1	.

	1960 1)		1970 4)	
	1 000	%	1 000	%
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit				
Anglikaner	318,6	19,8	277,3	15,4
Baptisten	306,0	19,0	319,7	17,8
Anhänger der "Church of God"	191,2	11,9	305,4	17,0
Katholiken (röm.-kath.)	115,3	7,2	142,7	7,9
Methodisten	107,9	6,7	108,1	6,0
Andere christliche Kirchen .	280,8	17,4	351,2	19,5
darunter:				
Presbyterianer	82,7	5,1	93,1 ^{b)}	5,1
Adventisten	78,4	4,9	117,1	6,5
Herrnhuter 5)	52,5	3,3	51,7	2,9
Kongregationalisten	22,4	1,4	.	.
Heilsarmee	10,4	0,6	.	.
Sonstige	290,0	18,0	292,9	16,3
darunter:				
Hindus	1,2	0,1	.	.
Juden	0,6	0,0	.	.
Ohne Bekenntnis	183,7	11,4	.	.

GESUNDHEITSWESEN		1971	1975	1976	1977	1978
Medizinische Einrichtungen						
Krankenhäuser	Anzahl	32	34	35	35	30 ^{c)}
Allgemeine	Anzahl	26	27	28	28	.
staatlich 6)	Anzahl	22	23	23	23	23
privat 7)	Anzahl	4	4	5	5	.
Fachkrankenhäuser (staatlich)	Anzahl	6	7	7	7	7

1) Volkszählungsergebnis vom 7. April. - 2) 1970 in den neu festgelegten Grenzen. - 3) "Kingston Metropolitan Area" (Kingston/St. Andrew). - 4) Unberichtigtes Volkszählungsergebnis vom 7. April. - 5) "Moravian" ohne "Plymouth Brethren". - 6) Krankenhäuser mit angeschlossenen Fachabteilungen. - 7) Nur meldende Krankenhäuser.

a) 1978: 643 800. - b) Einschl. Kongregationalisten. - c) Nur staatliche.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1975	1976	1977	1978
Gesundheitszentren	Anzahl	.	95 ^{a)}	93	99	.
Ambulante Einrichtungen	Anzahl	.	57 ^{a)}	54	58	.
Betten in medizinischen Einrichtungen						
Krankenhäuser	Anzahl	7 445	7 531	7 648 ^{b)}	7 717 ^{b)}	7 644 ^{c)}
Allgemeine	Anzahl	3 416	3 751	3 642 ^{b)}	3 716 ^{b)}	.
staatlich 1)	Anzahl	3 215	3 530	3 501	3 575 ^{b)}	3 643 ^{d)}
privat 2)	Anzahl	201	221	141 ^{b)}	141 ^{b)}	.
Fachkrankenhäuser (staatlich)	Anzahl	4 029	4 001	4 006	4 001	4 001
Tuberkulose	Anzahl	237	223	232	232	232
Kinderkrankheiten 3) ...	Anzahl	200	260	260	260	260
Psychiatrie	Anzahl	3 115	3 000	3 000	3 000	3 000
Lepra	Anzahl	185	185	185	185	185
Krebs	Anzahl	-	52	52	52	52
Entbindungsanstalt 4) ..	Anzahl	176	158	159	159 ^{e)}	176
Rehabilitationszentrum .	Anzahl	116	123	118	113	113
Medizinisches Personal⁵⁾						
Ärzte	Anzahl	410	480	390	361	365 ^{f)}
Zahnärzte	Anzahl	64	65	84	92	78 ^{f)}
Apotheker	Anzahl	72	129	318	142	112
Krankenpflegepersonal	Anzahl	.	3 424	3 542	2 953	371
voll ausgebildet	Anzahl	.	2 524	2 388	1 924	305
Hebammen	Anzahl	290	384	149	497	144
Ausgewählte Erkrankungen						
Typhus abdominalis	Anzahl	91	70	65	52	43 ^{g)}
Bakterielle Ruhr	Anzahl	88	52	48	41	11
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	344	367	347	360	100
Lepra	Anzahl	19	30	41	81	69
Diphtherie	Anzahl	34	14	35	13	4
Keuchhusten	Anzahl	215	56	56	38	23
Tetanus	Anzahl	51	39	33	37	1
Masern	Anzahl	700	1 206	49	845	59 ^{h)}
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	51	49	48	54	28
Pneumonie	Anzahl	68	33	22	12	8
Broncho-Pneumonie	Anzahl	42	62	113	61	12
Denguefieber	Anzahl	1	5	7 643	4	63 ⁱ⁾
Grippe	Anzahl	454	502	95	207	
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Typhus	1 000	172,3	80,2	122,0	89,5	55,4
Tuberkulose (BCG)	1 000	37,2	33,9	49,0	128,2	90,9
Tetanus	1 000	28,3	15,7	15,1	15,3	24,2
Poliomyelitis	1 000	117,7	143,6	245,2	143,9	178,2
Pocken	1 000	39,6	46,7	54,3	40,5	8,8
Cholera	Anzahl	988	715	612	397	237
Gelbfieber	Anzahl	285	826	247	127	113
Dreifachimpfungen 7)	1 000	58,2	86,6	153,5	96,5	104,4
Familienplanung						
Behandlungszentren 8)	Anzahl	163	163	202	202	.
Beratungen bzw. Behandlungen 8)	Anzahl	200 485	219 654	191 410	206 212	196 204

1) Krankenhäuser mit angeschlossenen Fachabteilungen. - 2) Nur meldende Krankenhäuser. - 3) Einschl. Fachabteilungen für Orthopädie, plastische Chirurgie und Physiotherapie. - 4) Einschl. Vor- und Nachsorge. - 5) Nur im Staatsdienst Tätige. - 6) 1. Hj. - 7) Diphtherie, Keuchhusten, Tetanus. - 8) 1. Vj 1980: 290 Kliniken und 14 741 Beratungen bzw. Behandlungen; 1. Vj 1981: 335 Kliniken und 21 900 Beratungen bzw. Behandlungen.

a) 1974. - b) Ohne "St. Joseph's Hospital". - c) Nur staatliche. - d) JM 1979: 3 523. - e) Darüber hinaus 99 Kinderbetten. - f) JM 1980: 83, JM 1981: 78. - g) 1. Hj 1980: 114; 1. Hj 1981: 47. - h) 1. Hj 1980: 41; 1. Hj 1981: 3 648. - i) Grippe einschl. Denguefieber: 1. Hj 1980 = 6 462; 1. Hj 1981 = 8 135.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Neue Akzeptoren ¹⁾	Anzahl	22 016	23 811	18 581	27 518	25 121
nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
unter 15	Anzahl	86	95	308	193	171
15 - 20	Anzahl	5 170	6 052	6 108	7 595	7 278
20 - 30	Anzahl	11 716	12 679	8 618	14 161	12 812
30 - 45	Anzahl	4 158	4 215	3 203	4 678	3 941
45 und mehr	Anzahl	579	227	191	291	196
unbekannt	Anzahl	307	543	153	600	723
			1975	1977	1978	
Angewandte Verhütungsmethoden bei neuen Akzeptoren	1 000		23,8	27,5		25,1
Antibabypillen	1 000		11,4	13,1		11,5
Intrauterinpeessare	1 000		1,0	1,0		1,0
Kondome	1 000		3,7	3,0		2,5
Depot-Präparate 2)	1 000		6,2	7,4		7,1
Andere	1 000		1,4	3,2		3,2
		1970	1975	1976	1977	1978
BILDUNGSWESEN³⁾						
Schulen und andere Lehranstalten 4)						
Grundstufe	Anzahl	116	231	231	261	269
"All-Age Schools"	Anzahl	621	544	554	520	548
Sonderschulen	Anzahl	4	4	5	5	9
Mittel- und höhere Schulen .	Anzahl	82	105	120	120	118
Berufsbildende Schulen 5) ..	Anzahl	11	9	9	11	16
Hochschulen						
Universität (Mona Campus) 6)	Anzahl	1	1	1	1	1
Lehrerbildende Anstalten 7)	Anzahl	6	6	7	11	11
Andere 8)	Anzahl	2	2	2	2	2
Lehrkräfte						
Grundstufe	Anzahl	1 708	3 204	3 219	4 095	4 361
"All-Age Schools"	Anzahl	5 569	6 749	6 640	7 170	7 092
Sonderschulen	Anzahl	.	129	160	.	.
Mittel- und höhere Schulen .	Anzahl	2 163	4 453	5 299 ^{a)}	6 373	6 765
Berufsbildende Schulen 5) ..	Anzahl	251	333	292 ^{a)}	354	.
Hochschulen						
Universität (Mona Campus) 6)	Anzahl	287	415	425	.	401
Lehrerbildende Anstalten 9)	Anzahl	136	203	215	291	.
Schüler bzw. Studenten ¹⁰⁾						
Grundstufe 11)	1 000	302,6	142,4	149,6	156,1	165,7
"All-Age Schools" 11)	1 000	63,2	279,9	282,3	261,9	260,8
Sonderschulen	1 000	.	1,0	1,2	.	1,8
Mittel- und höhere Schulen .	1 000	69,3	106,8	134,9	123,3	136,6
Berufsbildende Schulen	Anzahl	4 029	4 974	8 327	4 939 ^{a)}	5 321
Hochschulen						
Universität (Mona Campus) 6)	Anzahl	2 886	3 735	3 058	3 530	3 599 ^{b)}
Lehrerbildende Anstalten 7)	Anzahl	2 058	2 143	4 083	5 857	.
Andere 8)	Anzahl	2 132	2 722	3 881	4 049	.

1) Erstmals beratene bzw. behandelte Personen. - 2) Mittel, die subkutan bzw. intramuskulär gespritzt werden und eine Langzeitwirkung (Viertel- bis halbes Jahr) hervorrufen. - 3) Staatliches und staatlich unterstütztes Bildungswesen. - 4) Schuljahr: September des vorhergehenden bis Juli des angegebenen Jahres. - 5) Technische Schulen, Sprach- und Handelsschulen. - 6) Darüber hinaus befinden sich in Kingston weitere Fakultäten der Universität von Westindien. - 7) Ab 1977 einschl. vier "Community Colleges". - 8) "College of Arts, Science and Technology" (C.A.S.T.) und "Jamaica School of Agriculture" (J.S.A.). - 9) Ohne "Community Colleges". - 10) Stand: Beginn des Schuljahres. - 11) Einige Grundschulen wurden ab Schuljahr 1974/75 den "All-Age Schools" zugeordnet.

a) Ohne Sprach- und Handelsschulen. - b) Einschl. aller Fakultäten: 8 085 Studenten (1979: 8 497 Studenten).

Gegenstand der Nachweisung	1960			1970		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Analphabeten ¹⁾ Personen im Alter von 15 und mehr Jahren	18,1	21,4	15,2	3,9	4,4	3,5
	Einheit	1975	1978	1979	1980	1981
ERWERBSTÄTIGKEIT						
Erwerbspersonen ²⁾	1 000	865,6	949,2	962,5	1 006,9	1 006,9
männlich	1 000	469,5	504,2	507,7	533,5	531,5
weiblich	1 000	396,1	445,0	454,8	473,4	475,4
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	42,3	44,8	44,7	46,3	.
männlich	%	47,3	48,4	47,9	49,6	.
weiblich	%	37,6	41,3	41,6	43,0	.
Erwerbstätige ²⁾	1 000	684,3	702,1	663,4	737,3	743,3
(Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
14 - 20	1 000	62,3	52,8	44,1	49,9	.
20 - 25	1 000	87,0	89,5	85,5	101,2	.
25 - 35	1 000	152,8	161,4	156,1	171,9	.
35 - 45	1 000	125,9	129,5	123,5	131,2	.
45 - 55	1 000	115,3	115,5	109,1	113,7	.
55 - 65	1 000	82,5	89,5	85,7	98,0	.
65 und mehr	1 000	58,5	63,9	59,4	71,4	.
nach Berufsgruppen						
Wissenschaftler 3)	1 000	59,9	59,8	61,2	63,5	64,2
Kirchlicher Dienst und kaufmännische Berufe	1 000	86,0	81,1	82,9	89,1	84,9
Selbständige	1 000	240,2	280,3	260,2	302,2	312,9
Dienstleistungsberufe	1 000	85,2	80,8	82,8	87,3	90,6
Handwerker und Facharbeiter	1 000	100,4	93,1	80,8	86,4	86,8
Ungelernte Arbeiter	1 000	111,1	104,0	93,8	107,2	101,9
Sonstige Berufe	1 000	1,5	3,0	1,7	1,6	2,0
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	234,1	252,3	213,3	271,4	277,0
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	7,3	5,7	8,5	8,7	7,1
Verarbeitendes Gewerbe ...	1 000	72,7	78,2	71,9	80,0	79,5
Baugewerbe	1 000	43,8	35,0	26,5	26,4	26,0
Handel	1 000	81,1	91,5	90,8	92,7	100,4
Verkehr und Nachrichten- übermittlung, öffentliche Einrichtungen	1 000	31,2	30,8	29,7	34,8	31,8
Öffentliche Verwaltung ...	1 000	96,1	103,2	109,4	110,5	104,8
Sonstige Dienstleistungen Nicht ausreichend beschriebene Bereiche ...	1 000	115,4	99,5	105,0	110,1	113,7
Nichtbeschäftigte	1 000	2,6	5,9	8,3	2,7	3,0
Nichtbeschäftigte	1 000	181,3	247,1	299,1	269,6	263,6
zeitweilig nicht tätig 4) ..	1 000	98,2	139,9	180,3	160,9	.
arbeitslos	1 000	83,1	107,2	118,8	108,7	.
erstmalig arbeitsuchend ...	1 000	22,9	36,7	42,4	45,3	.
		1975	1977	1978	1979	1980
Arbeitslose nach Alters- gruppen 5)						
(Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
14 - 20	1 000	27,1	24,8	33,7	35,7	32,5
20 - 25	1 000	21,1	26,1	31,8	36,4	37,2
25 - 35	1 000	17,7	18,4	22,7	25,4	22,1
35 - 45	1 000	8,0	9,5	10,3	11,2	8,8
45 - 55	1 000	5,9	4,7	5,4	6,2	4,6
55 - 65	1 000	2,4	2,6	3,0	3,1	2,0
65 und mehr	1 000	0,9	1,0	0,3	0,8	1,5

1) Angaben der UNESCO. - 2) Stichprobenerhebungen: 1975 bis 1979 = Oktober; 1980 = November; 1981 = April; Personen im Alter von 14 und mehr Jahren. - 3) Einschl. technischer Fachkräfte, Regierungs- und Verwaltungsbediensteter sowie leitender Personen in der Privatindustrie. - 4) Personen mit festem Arbeitsplatz, die zum Zeitpunkt der Erhebung wegen Krankheit, Urlaub, Schlechtwetter, Streiks u. a. nicht tätig waren. - 5) Einschl. erstmalig Arbeitsuchender.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1975	1976	1977	1979
Streiks und Aussperrungen¹⁾						
Fälle	Anzahl	77	205	142	163	182
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	18,6	11,0	12,2	12,6	19,8
Verlorene Arbeitstage	1 000	76,1	112,6	139,6	81,7	82,1
		1975	1976	1977	1978	1979
Jamaikanische Landarbeiter mit Arbeitsverträgen in den Vereinigten Staaten						
Neu angeworbene	Anzahl	10 262	8 657	9 276	10 039	.
Bereits unter Vertrag stehende	Anzahl	6 663	6 118	5 820	6 003	.
Rückkehrer	Anzahl	9 883	7 529	9 129	9 147	.
Geldüberweisungen der Landarbeiter aus dem Ausland	1 000 J\$	4 247	4 307	5 239	8 636	12 429
		1970	1975	1977	1978	1979
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI						
BODENNUTZUNG²⁾						
Landwirtschaftliche Fläche ...	1 000 ha	485	475	475	475	475
Ackerland	1 000 ha	195	200	205	205	205
Dauerkulturen	1 000 ha	55	60	60	60	60
Dauerweiden und -wiesen	1 000 ha	235	215	210	210	210
Waldfläche	1 000 ha	500	492	492	492	306
Sonstige Fläche	1 000 ha	114	132	132	132	318
Bewässerte Fläche	1 000 ha	24	32	32	32	32
		1975	1976	1977	1978	1979
LANDWIRTSCHAFT						
Maschinenbestand²⁾						
Schlepper	JE Anzahl	1 745	2 500	2 650	2 700	2 750
Melkmaschinen	Anzahl	600	720	720	730	740
Verbrauch von Handelsdünger²⁾						
stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	6,0	7,3	4,5	6,4	6,4
phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	1 000 t	4,5	1,3	4,3	2,1	1,9
kalihaltig, ber. auf K ₂ O ...	1 000 t	7,8	5,7	6,0	7,4	5,0
		1977	1978	1979	1980	1981
Index der landw. Produktion²⁾						
Gesamterzeugung	1969/71 D = 100	103	114	111	109	114
je Einwohner	1969/71 D = 100	92	100	96	93	96
Nahrungsmittelerzeugung ..	1969/71 D = 100	104	114	111	109	114
je Einwohner	1969/71 D = 100	92	100	96	93	96
		1976	1977	1978	1979	1980
Ausgewählte landw. Erzeugnisse						
Reis	1 000 t	2,0	5,6	2,4	1,2	2,4
Mais	1 000 t	11	9	7	6	4
	dt/ha	8,6	11,5	10,5	.	.
Kartoffeln	1 000 t	8	8	12	11	7
	dt/ha	95,5	97,9	117,9	.	.
Süßkartoffeln	1 000 t	16	22	39	21	21
	dt/ha	77,8	80,7	122,6	.	.
Jamswurzeln	1 000 t	118	124	150	143	125
Erdnüsse	1 000 t	0,5	1,6	2,1	2,4	1,7
Maniok	1 000 t	21	28	30	24	20
	dt/ha	91,0	.	86,0	.	.

1) Ohne Streiks und Aussperrungen mit weniger als zehn beteiligten Arbeitnehmern und weniger als 100 verlorenen Arbeitstagen. - 2) Angaben der FAO.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Kokosnüsse	1 000 St	86,2	122,3	128,4	147,2	163,1
Tomaten	1 000 t	12	17	17	15	17
Kohl	1 000 t	15	9	13	11	11
Kürbisse	1 000 t	21	27	29	20	22
Rüben, weiß	1 000 t	1,9	1,2	1,6	1,0	1,0
Gurken	1 000 t	6	6	6	4	5
Zwiebeln	1 000 t	2,9	3,2	6,2	3,9	1,7
Kopfsalat	1 000 t	3,8	1,1	1,2	1,1	0,9
Mohrrüben	1 000 t	10	7	8	8	8
Wassermelonen	1 000 t	3	9	4	3	2
Zuckerrohr	1 000 t	3 628	3 228	3 641	3 500	3 000 ^{a)}
	dt/ha	560	638	827	745	566
Apfelsinen	1 000 t	41	42	50	21	32
Mandarinen u.ä.	1 000 t	4	5	6	4	4
Zitronen	1 000 t	20	20	20	21	22
Pampelmusen	1 000 t	30	26	25	22	30
Avocatos	1 000 t	3	3	3	3	3
Mangos	1 000 t	4	4	4	4	4
Ananas	1 000 t	5	5	5	5	5
Bananen	1 000 t	155	164	184	194	200
Kochbananen	1 000 t	11	16	24	24	25
Papayas	1 000 t	34	34	35	35	36
Kaffee	1 000 t	1,2	1,2	1,5	2,3	1,3
Kakao	1 000 t	4,1	4,5	4,5	3,4	4,4
Tabak	1 000 t	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Okra	t	998	957	899	904	1 000
Pfeffer	t	1 315	1 592	1 593	1 549	1 762
Piment (Nelkenpfeffer)	t	4 073	2 023	2 586	1 255	943
Ingwer	t	903	384	623	617	397
Viehbestand (30. September) ¹⁾						
Pferde	1 000	4	4	4	4	4
Maultiere	1 000	11	11	10	10	10
Esel	1 000	28	27	26	26	26
Rinder	1 000	280	282	285	290	300
Milchkühe	1 000	52	54	48	48	50
Schweine	1 000	235	240	245	250	255
Schafe	1 000	5	6	6	6	6
Ziegen	1 000	330	340	350	370	380
Hühner	1 000	3 800	3 900	4 000	4 100	4 200
Ausgewählte tierische Erzeugnisse 1)						
Schlachtungen						
Rinder und Kälber	1 000	65	66	68	70	71
Schweine	1 000	151	152	153	158	160
Ziegen	1 000	79	80	82	83	86
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	12	12	12	12	13
Schweinefleisch	1 000 t	8	8	8	8	9
Ziegenfleisch	1 000 t	1	1	1	1	1
Geflügelfleisch	1 000 t	23	24	25	26	28
Kuhmilch	1 000 t	52	54	48	48	50
Hühnereier	1 000 t	14	14	15	15	16 ^{b)}
Honig	1 000 t	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0 ^{c)}
Rinderhäute, frisch	t	1 430	1 452	1 496	1 540	1 562
Ziegenfelle, frisch	t	158	160	164	166	172
FORSTWIRTSCHAFT ¹⁾						
Holzeinschlag	1 000 m3	55	53	59	59	59
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m3	48	46	46	46	46
Brennholz und Holz für Holzkohle	1 000 m3	7	7	13	13	13
		1970	1975	1979	1980	1981
FISCHEREI						
Bestand an Fischereifahrzeugen (1. Juli) ²⁾						
Trawler von 100 bis 499 BRT	Anzahl BRT	2	2	3	3	4
		272	272	648	648	785
Fangmengen ¹⁾	1 000 t	8,5	10,1	9,7	9,7	.

1) Angaben der FAO. - 2) Angaben aus "Lloyd's Register of Shipping".

a) 1981: 2,5 Mill. t. - b) 1981: 16 000 t. - c) 1981: 1 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
PRODUZIERENDES GEWERBE						
Betriebe ¹⁾						
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	1 270	1 243	1 279	1 220	1 214
darunter:						
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	Anzahl	344	346	342	306	308
darunter:						
Zuckerindustrie	Anzahl	15	15	15	13	13
Herstellung von Getränken	Anzahl	24	23	21	19	18
Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe	Anzahl	176	181	188	162	157
darunter:						
Bekleidungsgewerbe	Anzahl	111	111	117	95	93
Herstellung von Schuhen 2)	Anzahl	25	25	25	25	23
Holzbe- und -verarbeitung	Anzahl	156	155	155	147	147
Chemische Industrie	Anzahl	95	83	91	92	86
Fahrzeugbau 2)	Anzahl	124	120	129	137	138
Beschäftigte ¹⁾ JE						
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	54 752	53 314	52 633	46 700	45 194
darunter:						
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	Anzahl	19 856	19 503	19 111	17 960	16 906
darunter:						
Zuckerindustrie	Anzahl	5 840	5 020	4 853	4 226	4 468
Herstellung von Getränken	Anzahl	2 460	2 044	2 586	2 513	1 831
Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe	Anzahl	12 070	11 732	11 632	8 072	8 325
darunter:						
Bekleidungsgewerbe	Anzahl	8 350	8 227	8 480	5 023	5 645
Herstellung von Schuhen 2)	Anzahl	1 544	1 272	1 324	1 441	952
Holzbe- und -verarbeitung	Anzahl	3 492	3 436	3 449	3 377	2 589
Chemische Industrie	Anzahl	2 316	2 319	2 171	2 332	2 379
Fahrzeugbau 2)	Anzahl	4 415	3 951	3 758	3 170	3 431
		1975	1977	1978	1979	1980
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung						
der Kraftwerke	MW	692	705	718	725	725
Wärme- und Kraftwerke	MW	672	688	700	705	705
Wasserkraftwerke	MW	20	17	18	20	20
Werke für die öffentliche Versorgung	MW	460	471	478	480	480
Wärme- und Kraftwerke	MW	440	454	460	460	460
Wasserkraftwerke	MW	20	17	18	20	20
Erzeugung von Elektrizität						
in Wärme- und Kraftwerken	Mill.kWh	2 331	2 375	2 278	2 325	2 330
in Wasserkraftwerken	Mill.kWh	2 200	2 266	2 164	2 210	2 210
in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill.kWh	131	109	114	115	120
in Wärme- und Kraftwerken	Mill.kWh	1 366	1 400	1 423	1 425	1 430
in Wasserkraftwerken	Mill.kWh	1 235	1 291	1 309	1 310	1 310
in Wasserkraftwerken	Mill.kWh	131	109	114	115	120
		1977	1978	1979	1980	1981 ³⁾
Produktion ausgew. Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Bauxit	Mill. t	11,3	11,6	11,4	11,9	10,7
Tonerde (Aluminiumoxyd) ..	1 000 t	2 016	2 078	2 061	2 429	2 302 ^{a)}
Gips	1 000 t	209	135	66	95	83 ^{a)}
Verarbeitendes Gewerbe						
Flüssiggas	1 000 t	22	20	22	.	.
Motorenbenzin	1 000 t	221	217	218	.	.
Leuchtöl 4)	1 000 m3	130	168	195	164	98

1) Registrierte Betriebe. - 2) Einschl. Reparaturwerkstätten. - 3) Januar bis November. -
4) Einschl. Flugturbinenkraftstoff.

a) 1. Hj.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981 ¹⁾
Heizöl, leicht	1 000 t	249	258	260	.	.
Heizöl, schwer	1 000 t	359	346	350	.	.
Bitumen (Asphalt)	1 000 m3	22	14	15	14	.
Zement	1 000 t	328	289	222	142	147
Sauerstoff	1 000 m3	631	749	768	717	195 ^{a)}
Azetylen	1 000 m3	157	186	189	178	45 ^{a)}
Wasserstoff	1 000 m3	158	170	184	184	57 ^{a)}
Stickstoff	1 000 m3	34,7	34,2	28,4	40,9	14,2 ^{a)}
Handelsdünger	1 000 t	21	29	30	28	.
Farben	1 000 hl	39	46	48	32	17 ^{b)}
Seife	1 000 t	5,5	6,1	6,0	5,3	.
Glas	1 000 t	.	.	28	12	.
Bereifungen	1 000	233	258	222	178	.
Schuhe	1 000 P	1 856	1 542	1 260	927	665 ^{c)}
Baumwollgewebe	1 000 m	8 018	9 330	5 944	4 553	1 899 ^{c)}
Seilerwaren	t	126	55	89	34	.
Weizenmehl	1 000 t	53	48	42	56	46
Rohrzucker, zentrifugiert	1 000 t	290	279	280	223	193
Melasse	1 000 t	118	133	110	102	67 ^{b)}
Milch, kondensiert	1 000 t	29	31	29	26	20 ^{c)}
Margarine und Schmalz	1 000 t	8,2	8,6	7,6	5,4	1,9 ^{a)}
Speiseöle	1 000 hl	116	110	105	90	19 ^{a)}
Kopra	1 000 t	8	7	7	7	7 ^{d)}
Fischkonserven	t	1 828	509	1 241	4 045	.
Bier	1 000 hl	464	510	429	530	345 ^{c)}
Rum	hl	125	110	125	140	72 ^{b)}
Mineralwasser	1 000 hl	458	417	370	391	159 ^{b)}
Zigaretten	Mill. St	1 480	1 328 ^{c)}	1 349	1 284	954 ^{c)}
Zigarren	Mill. St	16	11	31	25	13 ^{b)}
		1970	1975	1976	1977	1978
Bau- und Wohnungswesen ²⁾						
Fertiggestellte Wohnungen ..	Anzahl	1 250	2 240	3 611	2 569	2 937
in Kingston						
(Metropolitan Area) ...	Anzahl	20	477	473	812	845
in Landgemeinden	Anzahl	463	464	1 688	1 218	1 419
		1970	1972	1973	1974	1975
Baugenehmigungen für						
Neubauten	Anzahl	3 332	4 027	4 074	6 211	2 210
in Kingston und						
St. Andrews	Anzahl	1 954	2 075	2 080	1 725	1 139
Wohnungen	Anzahl	2 877	3 575	3 797	5 878	1 974
in Kingston und						
St. Andrews	Anzahl	1 709	1 824	1 953	1 585	1 029
Geschäfts- und Industrie-						
bauten	Anzahl	403	401	222	286	206
in Kingston und						
St. Andrews 3)	Anzahl	245	251	127	140	110
Andere	Anzahl	52	51	55	47	30
		1976	1977	1978	1979	1980
AUSSENHANDEL						
NATIONALE STATISTIK ⁴⁾						
Einfuhr	Mill. US-\$	911,2	859,8	880,5	1 002,8	1 172,6 ^{e)}
Ausfuhr	Mill. US-\$	633,3	778,0	743,9	814,7	959,3 ^{f)}
Einfuhrüberschuß	Mill. US-\$	277,9	81,8	136,6	188,1	213,3
Einfuhr aus wichtigen						
Herstellungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	156,9	134,0	144,6	163,5	133,6
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	28,4	23,0	19,4	21,2	17,2
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	98,6	83,7	91,2	97,3	78,9
Niederlande	Mill. US-\$	8,6	8,2	11,1	13,1	18,4

1) Januar bis November. - 2) Nur staatliches. - 3) Einschl. anderer Bauten. - 4) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Generalhandel; Länderangaben: Einfuhr: Herstellungsland, Ausfuhr: Verbrauchsland (country of last consignment; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

a) 1. Vj. - b) 1. Hj. - c) Januar bis September. - d) Januar bis Dezember. - e) 1981: 1 509,0 Mill. US-\$. - f) 1981: 982,0 Mill. US-\$. -

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	340,6	311,2	325,6	315,7	371,6
Niederländische Antillen ...	Mill. US-\$	50,6	93,9	46,9	116,7	224,1
Venezuela	Mill. US-\$	127,5	138,1	137,8	180,9	198,7
Kanada	Mill. US-\$	53,3	47,9	49,4	48,5	70,2
Trinidad und Tobago	Mill. US-\$	37,6	22,1	24,3	37,3	43,4
Republik Guyana	Mill. US-\$	18,3	13,9	18,0	11,2	24,4
El Salvador	Mill. US-\$	0,1	.	.	0,1	10,5
Japan	Mill. US-\$	29,0	19,4	25,9	29,8	23,9
Ausfuhr ¹⁾ nach wichtigen Verbrauchs- ländern (countries of last consignment)						
EG-Länder	Mill. US-\$	119,6	160,1	192,7	163,3	194,6
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	3,7	3,8	4,0	4,9	6,4
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	109,0	152,0	183,4	156,1	186,1
Norwegen	Mill. US-\$	81,7	86,0	56,1	41,9	104,8
Sowjetunion	Mill. US-\$	0,0	.	13,5	0,0	49,9
Spanien	Mill. US-\$	6,8	0,2	15,1	39,9	48,3
Schweden	Mill. US-\$	29,1	15,7	11,0	8,0	16,3
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	254,9	333,3	272,0	364,6	346,4
Trinidad und Tobago	Mill. US-\$	20,7	26,3	26,5	34,9	34,2
Kanada	Mill. US-\$	28,5	62,0	60,4	44,8	32,6
Venezuela	Mill. US-\$	22,3	8,8	17,0	20,0	13,3
Ghana	Mill. US-\$	.	13,8	18,4	18,0	43,3
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fleisch usw., frisch, gekühlt oder gefroren	Mill. US-\$	20,4	14,9	18,6	16,6	17,5
Molkereierzeugnisse und Eier	Mill. US-\$	24,7	19,6	20,7	22,3	23,7
Fische usw., Zubereitungen davon	Mill. US-\$	19,4	11,8	17,3	17,9	17,7
Getreide und Getreideerzeugnisse	Mill. US-\$	13,5	9,7	8,7	53,6	114,9
Kork und Holz	Mill. US-\$	16,1	17,7	10,1	11,5	6,2
Erdöl, Erdölerzeugnisse und verwandte Waren	Mill. US-\$	203,4	245,8	209,7	328,7	451,5
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 2)	Mill. US-\$	86,2	100,7	102,9	106,8	124,0
Papier und Pappe; Waren aus Papierhalbstoff, Papier und Pappe	Mill. US-\$	32,8	35,5	33,7	34,5	29,1
Garne, Gewebe, fertigg. Spinnstoffzeugnisse	Mill. US-\$	42,0	38,6	53,4	43,2	36,8
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	19,8	22,9	26,3	29,6	21,8
Metallwaren, a.n.g. 2)	Mill. US-\$	27,8	23,0	25,0	24,9	29,1
Maschinenbau-, elektrotechn. Erzeugnisse u. Fahrzeuge ..	Mill. US-\$	158,2	103,8	106,3	143,4	138,6
Dampfkessel, Hilfsapparate; Teile davon	Mill. US-\$	0,8	1,0	1,3	1,4	1,3
Straßenfahrzeuge	Mill. US-\$	31,2	19,0	20,4	47,9	33,0
Bekleidung und Bekleidungs- zubehör	Mill. US-\$	6,9	5,0	5,3	5,1	5,5
Medizinische Instrumente, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	1,3	1,5	1,2	1,2	3,3
Druckereierzeugnisse	Mill. US-\$	9,9	7,9	8,2	6,2	5,0
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen 1)						
Bananen, frisch	Mill. US-\$	13,1	18,5	18,6	18,2	10,5
Früchte, zubereitet	Mill. US-\$	5,7	6,3	4,3	5,1	5,5
Rüben- und Rohrzucker, roh, fest	Mill. US-\$	61,4	74,8	63,8	56,7	54,7
Kaffee und Kaffeemittel	Mill. US-\$	4,5	7,2	3,0	4,2	5,4
Gewürze	Mill. US-\$	5,9	6,2	6,2	4,9	4,5
Branntwein, Likör und andere alkoholische Getränke	Mill. US-\$	15,4	18,7	13,8	16,4	18,1
Zigarren und Stumpen; Zigarillos	Mill. US-\$	5,7	7,0	6,1	7,5	9,3
Aluminiumerze, auch anger.; Alu.-Oxid	Mill. US-\$	.	.	.	368,1	735,7
Erdöl, Erdölerzeugnisse, und verwandte Waren	Mill. US-\$	16,4	17,4	18,8	31,7	17,9
Zubereitete Riech-, Körperpflege-, Schönheitsmittel ..	Mill. US-\$	4,8	5,3	3,8	4,0	4,2
Bekleidung und Bekleidungs- zubehör	Mill. US-\$	5,1	3,9	3,7	5,1	7,0

1) Ausfuhr heimischer Waren. - 2) Anderweitig nicht genannt.

Gegenstand der Nachweisung	1976	1977	1978	1979	1980	1981
	1 000 US-\$					
AUSSENHANDEL DER BUNDES- REPUBLIK DEUTSCHLAND (DEUTSCHE STATISTIK)¹⁾						
Einfuhr (Jamaika als Herstellungsland)	7 420	5 601	8 619	6 763	7 268	5 859
Ausfuhr (Jamaika als Verbrauchsland)	20 092	13 949	14 195	19 494	13 836	23 595
Ausfuhrüberschuß	12 672	8 348	5 576	12 731	6 568	17 736
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	202	245	332	350	487	427
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren daraus	799	2 115	1 297	2 333	1 742	1 652
Getränke	3 404	2 591	1 974	3 185	3 012	2 831
Rohstoffe tierischen und pflanzlichen Ursprungs, a.n.g. 2)	228	467	495	479	416	340
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Getreide und Getreide- erzeugnisse	7 573	5 012	1 494	3 765	1 809	6 480
Kunststoffe, Zellulose- äther, -ester	1 193	1 908	2 572	2 306	1 005	826
Eisen und Stahl	122	80	178	859	2 068	3 463
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 2); Teile davon	3 753	1 446	215	655	1 098	813
Straßenfahrzeuge	1 396	392	137	1 319	1 097	2 402

Einheit	1970 bis 1975		1976 bis 1978			
	1970	1975	1976	1977	1978	
VERKEHR UND NACHRICHTENVERKEHR						
VERKEHR						
EISENBAHNVERKEHR						
Streckenlänge ³⁾	km	330	293			
Fahrzeugbestand						
Lokomotiven	Anzahl	17	22	28	29	31
Personenwagen	Anzahl	48	41	32	31	34
Güterwagen	Anzahl	385	229	356	.	.
Beförderte Personen	1 000	.	1 188	1 174	2 016	2 690
Personenkilometer	Mill.	72	75	70	83	128
Nettotonnenkilometer	Mill.	127	160	156	183	123
STRASSENVERKEHR						
Straßenlänge	JE	1975	1976	1977	1978	
Hauptstraßen	km	14 803	15 086	16 167	16 425	
Nebenstraßen ..	km	4 344	4 505	4 545	4 737	
	km	10 459	10 581	11 622	11 688	
Lizenzierte Kraftfahrzeuge⁴⁾						
Personenkraftwagen	1 000	72	70	59	56	48
Lastkraftwagen und Kraftomnibusse	1 000	21	19	13	12	14
Eingeführte Kraftfahrzeuge						
Personenkraftwagen	Anzahl	10 057	7 164	3 326	1 404	1 404
Kraftomnibusse	Anzahl	276	1 123	527	139	244
Lastkraftwagen und Klein- transporter	Anzahl	584	1 272	656	146	298

1) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich. - 2) Anderweitig nicht genannt. - 3) "Jamaica Railway Corporation". - 4) Berichtszeitraum: 1. April des vorhergehenden bis 31. März des angegebenen Jahres.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1979	1980	1981
SCHIFFSVERKEHR						
Seeschifffahrt						
Bestand an Handels- schiffen (1. Juli) ¹⁾	Anzahl 1 000 BRT	6 12,9	5 6,7	8 12,9	10 13,3	11 11,2
		1970	1975	1976	1977	1978
Verkehr über See mit dem Ausland						
Verladene Güter	Mill. t	12,1	9,4	7,6	10,4	10,3
Gelöschte Güter	Mill. t	4,5	3,3	3,2	2,2	3,1
Güterverkehr im Hafen						
Kingston						
Verladene Güter	1 000 t	489	434	522	613	699
Gelöschte Güter	1 000 t	2 771	1 274	1 185	1 061	1 295
		1975	1977	1978	1979	1980
LUFTVERKEHR						
Nationale Fluggesellschaften						
Beförderte Personen	1 000	697	556	657	748	676
Personenkilometer	Mill.	1 438	1 167	1 352	1 443	1 202
Nettotonnenkilometer	Mill.	11	12	13	11	9
		1975	1978	1979	1980	1981 ²⁾
Verkehr auf ausgewählten Flughäfen						
Flughafen Norman Manley in Kingston						
Starts und Landungen	1 000	15,5	11,3	13,2	12,9	.
Fluggäste	1 000	819,0	706,4	844,8	770,9	330,6
Einsteiger	1 000	368,9	334,5	395,9	347,9	153,0
Aussteiger	1 000	344,1	292,8	348,1	309,0	119,2
Durchreisende	1 000	106,1	79,0	100,9	113,9	58,4
Fracht (einschl. Post) ...	1 000 t	17,2	13,8	14,4	14,7	8,4
Versand	1 000 t	5,4	5,2	5,8	5,2	2,8
Empfang	1 000 t	11,8	8,6	8,6	9,5	5,6
Flughafen Sangster Inter- national in Montego Bay ³⁾						
Starts und Landungen	1 000	27,1	23,1	22,7	17,5	.
Fluggäste	1 000	905,3	919,3	1 034,2	778,3	407,9
Einsteiger	1 000	379,1	386,8	448,9	340,8	175,5
Aussteiger	1 000	378,9	386,9	447,8	321,2	162,2
Durchreisende	1 000	147,3	145,5	137,5	116,3	70,2
Fracht (einschl. Post) ...	1 000 t	2,2	1,7	1,7	1,0	0,6
Versand	1 000 t	0,6	0,4	0,5	0,4	0,3
Empfang	1 000 t	1,6	1,3	1,1	0,6	0,3
		1970	1975	1977	1978	1979
NACHRICHTENVERKEHR						
Fernsprechanschlüsse	1 000	72	101	109	118	.
Rundfunkteilnehmer ⁴⁾						
Hörfunk	1 000	500	550	.	718	718
Fernsehen	1 000	70	110	120	120	167

1) Schiffe mit 100 BRT und mehr. Angaben aus "Lloyd's Register of Shipping". - 2) 1. Hj. - 3) 1980: Januar bis September. - 4) Geräte in Gebrauch.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1978	1979	1980	1981 ¹⁾
REISEVERKEHR						
Grenzankünfte eingereister						
Auslandsgäste	1 000	309,1	381,8	426,5	395,3	307,0
Langzeitbesucher 2)	1 000	281,6	369,8	400,4	384,5	299,5
Kurzzeitbesucher 2)	1 000	27,5	12,0	26,1	10,8	7,5
Kreuzfahrtteilnehmer	1 000	86,2	148,6	159,6	133,4	102,0
Auslandsgäste						
nach Verkehrswegen						
Luftweg	1 000	307,1	380,8	.	.	.
Seeweg	1 000	2,0	1,0	.	.	.
nach ausgewählten Herkunfts-						
ländern und -gebieten 3)						
Vereinigte Staaten	%	79,5	66,4	65,5	60,6	66,7
Kanada	%	8,1	18,9	17,5	17,9	17,0
Europa	%	5,2	8,6	12,3	16,3	9,9
		1970	1975	1976	1977	1978
Beherbergungsbetriebe	JE	545	1 011	1 030	652	650
Hotels	Anzahl	103	116	106	98	90
Gästehäuser	Anzahl	29	39	39	39	35
Ferienhäuser	Anzahl	394	837	864	494	504
Apartmenthäuser	Anzahl	19	19	21	21	21
Zimmer in Beherbergungs-						
betrieben						
Hotels	JE	7 026	11 235	12 066	11 044	10 538
Gästehäuser	Anzahl	5 472	8 366	9 029	9 119	8 651
Gästehäuser	Anzahl	227	295	295	295	279
Ferienhäuser	Anzahl	1 203	2 427	2 593	1 481	1 459
Apartmenthäuser	Anzahl	124	147	149	149	149
Betten in Beherbergungs-						
betrieben						
Hotels	JE	13 758	22 220	23 892	21 898	20 818
Hotels	Anzahl	10 760	16 607	17 944	18 109	17 123
Gästehäuser	Anzahl	406	504	504	504	483
Ferienhäuser	Anzahl	2 355	4 821	5 153	2 994	2 921
Apartmenthäuser	Anzahl	237	288	291	291	291
		1970	1978	1979	1980	1981 ¹⁾
Deviseneinnahmen ⁴⁾	Mill. J\$	79,6	223,6	350,7	427,3	371,1
		1978	1979	1980	1981	1982

GELD UND KREDIT

Währung

Dollar, Jamaican dollar (\$, J\$) Jamaika-Dollar
= 100 Cents (c)

Offizieller Kurs		JE						
Ankauf	DM für 1 J\$		1,0840	0,9786	1,1142	1,2800		
Verkauf	DM für 1 J\$		1,0667	0,9564	1,0862	1,2442		
Ankauf	J\$ für 1 US-\$		1,6925	1,7788	1,7788	1,7788		
Verkauf	J\$ für 1 US-\$		1,7019	1,7881	1,7881	1,7881		
Kurs des Sonderziehungs-								
rechts (SZR)		JE	J\$ für 1 SZR	2,2082	2,3467	2,2720	2,0735	2,0075 ^{a)}
Devisenbestand		JE	Mill. US-\$	53,0	63,3	105,0	81,1	114,4 ^{b)}
Bargeldumlauf (Noten und								
Münzen) 5)		JE	Mill. J\$	173,0	219,7	259,5	242,8 ^{c)}	.
Bargeldumlauf je Einwohner		JE	J\$	81	102	119	.	.
Bankeinlagen (jederzeit								
fällig) 6)		JE	Mill. J\$	396,9	409,5	457,0	450,3 ^{c)}	.
Spar- und Termineinlagen		JE						
Geschäftsbanken			Mill. J\$	664,9	793,2	995,5	1 336,6 ^{c)}	.
Andere Finanzinstitute			Mill. J\$	118,6	116,0	129,3	176,9 ^{c)}	.
Bankkredite an Private		JE						
Geschäftsbanken			Mill. J\$	653,6	774,9	904,0	1 194,3 ^{c)}	.
Andere Finanzinstitute			Mill. J\$	168,1	169,0	133,7	169,5 ^{c)}	.
Rediskontsatz der Zentral-								
bank 7)		JE	% p.a.	9,0	9,0	11,0	11,0	.

1) Januar bis September. - 2) Langzeitbesucher: Aufenthaltsdauer von drei Nächten und mehr; Kurzzeitbesucher: Aufenthaltsdauer von ein bis zwei Nächten. - 3) 1981: Januar bis August. - 4) Ab 1978 einschl. Einnahmen von ausländischen Armeangehörigen. - 5) Ohne Bestände der Banken. - 6) Geschäftsbanken. - 7) Im Verkehr mit Depositenbanken. Mindestsatz.

a) 28. Februar. - b) 31. Januar. Außerdem SZR im Wert von 7,6 Mill. US-\$ (28. Februar: 2,8 Mill. US-\$). - c) 30. November.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982	
ÖFFENTLICHE FINANZEN							
Haushalt der Zentral-							
regierung 1)							
Einnahmen	Mill. J\$	652,2	1 037,4	1 133,0	1 194,9	1 473,0	
Laufende Einnahmen	Mill. J\$	649,0	1 032,7	1 127,9	1 194,8	1 460,8	
Steuern und Gebühren ...	Mill. J\$	487,9	737,4	836,1	923,6	1 117,5	
darunter:							
Einkommen- und							
Gewinnsteuer	Mill. J\$	190,7	263,9	329,6	471,1	.	
Grundsteuer	Mill. J\$	24,6	23,5	23,2	25,0	.	
Verbrauchssteuern	Mill. J\$	131,3	266,9	285,4	271,0	.	
darunter für:							
Rum	Mill. J\$	21,0	28,0	30,8	30,5	.	
einheimische							
Zigaretten	Mill. J\$	22,8	47,3	53,0	73,5	.	
Benzin	Mill. J\$	41,1	105,3	87,0	82,5	.	
Einzelhandelsver-							
kaufsteuer	Mill. J\$	2,2	5,5	10,8	12,6	.	
Einfuhrsteuer	Mill. J\$	30,9	50,0	66,7	42,5	.	
Wett- und Spielsteuer	Mill. J\$	12,3	14,1	16,2	17,1	.	
Kraftfahrzeug-Zulas-							
sungsgebühren	Mill. J\$	12,4	15,9	15,7	14,8	.	
Stempelgebühren	Mill. J\$	16,7	54,2	57,1	37,3	.	
Baukitabgaben	Mill. J\$	110,0	268,0	232,5	230,0	300,0	
Einkünfte der Post	Mill. J\$	3,1	8,1	10,1	10,0	.	
Sonstige laufende							
Einnahmen	Mill. J\$	48,0	19,1	49,2	31,3	43,3	
Kapitaleinnahmen	Mill. J\$	3,2	4,7	5,1	0,1	12,2	
Ausgaben	Mill. J\$	1 165,4	1 570,6	1 664,2	2 050,7	2 623,6	
Laufende Ausgaben	Mill. J\$	832,8	1 139,1	1 307,8	1 576,2	1 704,6	
Güter und Dienst-							
leistungen	Mill. J\$	587,9	767,3	807,3	959,3	.	
Löhne und Gehälter ...	Mill. J\$	419,8	517,0	583,7	683,2	.	
Laufende Überweisungen .	Mill. J\$	112,0	159,2	223,4	271,8	.	
darunter:							
Pensionszahlungen	Mill. J\$	16,3	21,7	21,7	23,1	.	
Subventionen	Mill. J\$	9,5	25,3	52,5	39,0	.	
für Nahrungsmittel .	Mill. J\$	.	.	35,0	26,8	.
Zinszahlungen	Mill. J\$	132,9	212,6	277,1	345,1	.	
Kapitalausgaben	Mill. J\$	332,6	431,5	356,4	474,5	919,0	
Anlagekapital	Mill. J\$	252,5	325,8	247,8	306,0	.	
Überweisungen an den							
öffentlichen Sektor ...	Mill. J\$	80,1	54,7	87,6	150,9	.	
Beschäftigungsprogramm .	Mill. J\$	-	51,0	21,0	17,6	.	
Mehrausgaben	Mill. J\$	513,2	533,2	531,2	855,8	1 150,6	
		1977	1978	1979	1980	1981	
Staatsschuld (netto) ²⁾ JE	Mill. J\$	1 725,2	2 717,0	3 010,7	3 884,9	4 888,3	
Innere Verschuldung	Mill. J\$	1 272,8	1 578,2	1 719,9	2 340,0	3 078,4	
Äußere Verschuldung	Mill. J\$	452,4	1 138,8	1 290,8	1 544,9	1 809,9	
		1976	1977	1978	1979	1980	
PREISE UND LÖHNE							
PREISE							
"Farmgate" Preisindex für							
Kokosnüsse	D	1974 = 100	245	245	325	325	425
Zucker	D	1974 = 100	161	161	179	196	232
Apfelsinen	D	1974 = 100	100	175	175	667	708
Pampelmusen	D	1974 = 100	108	108	108	333	392
Bananen	D	1974 = 100	200	200	300	300	300
Kaffee	D	1974 = 100	177	219	385	469	477
Kakao	D	1974 = 100	128	147	257	428	514
Piment (Nelkenpfeffer) ...	D	1974 = 100	121	109	144	144	152
Ingwer	D	1974 = 100	94	115	124	306	365

1) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. April des vorhergehenden bis 31. März des angegebenen Jahres.
1982: revidierter Voranschlag. - 2) 1981: Stand 30. November.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Preisindex für die Lebenshaltung 1)						
..... D	Jan. 1975 = 100	138	206	247	318	332
Nahrungsmittel und Getränke	Jan. 1975 = 100	137	211	262	351	352
Kleidung und Zubehör	Jan. 1975 = 100	137	209	241	302	331
Wohnung	Jan. 1975 = 100	130	152	178	200	229
Brennstoffe und Haushaltzubehör						
.....	Jan. 1975 = 100	128	206	271	368	393
Haushaltsmobiliar	Jan. 1975 = 100	157	259	292	361	416
Verkehr	Jan. 1975 = 100	125	232	249	280	288
Persönliche Ausgaben	Jan. 1975 = 100	130	198	217	288	325
Verschiedenes	Jan. 1975 = 100	170	204	220	255	274
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Kingston (Städtische Agglomeration) 2)						
Einheimische Waren						
Fleisch, Steak	J\$/lb ³⁾	1,73	1,92	2,99	3,67	4,78
Suppenfleisch, mit Knochen	J\$/lb	1,30	1,35	2,20	2,53	3,87
Ziegenfleisch	J\$/lb	1,70	2,05	2,69	3,58	4,83
Huhn	J\$/lb	0,69	0,69	1,20	1,47	1,60
Fisch, frisch, (Snapper)	J\$/lb	1,67	1,88	2,98	3,48	4,76
Fisch, gesalzen (Kabeljau)	J\$/lb	0,80	0,80	3,08	3,73	3,58
Eier	J\$/12 St	1,27	1,48	2,01	2,73	3,80
Milch, pasteurisiert	J\$/qt 4)	0,40	0,40	0,73	1,01	1,09
Kartoffeln, irisch 5)	J\$/lb	0,41	0,57	0,70	1,05	1,92
Tomaten	J\$/lb	0,64	0,74	1,27	1,68	2,22
Zwiebeln 5)	J\$/lb	0,71	2,43	3,45	4,00	3,45
Bananen, grün	J\$/12 St	0,25	0,26	0,31	0,32	1,06
Apfelsinen	J\$/12 St	0,59	0,79	1,10	1,44	3,14
Zucker, braun	J\$/2 lbs ⁶⁾	0,30	0,20	0,40	0,40	0,99
Bier, in Flaschen	J\$/12 oz	0,38	0,42	0,69	0,78	0,89
Zigaretten	J\$/20 St	0,79	0,86	1,37	1,36	2,00
Waschseife	J\$/7 oz	0,21	0,25	0,42	0,46	0,57
Eingeführte Waren						
Butter	J\$/lb	0,87	0,87	2,52	2,90	4,66
Mehl	J\$/lb	0,16	0,14	0,44	0,60	0,72
Reis, braun, lose	J\$/lb	0,25	0,29	0,41	0,50	0,61
Leuchtöl	J\$/gal. 7)	0,35	0,35	0,60	1,42	2,50
Benzin	J\$/gal.	1,26	1,98	3,00	3,80	4,60
LÖHNE						
Durchschnittliche Wochenverdienste der Arbeiter in Großunternehmen nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 2)						
Energiewirtschaft (Elektrizität)	J\$	124,31	154,10	184,28	206,23	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	J\$	158,87	171,17	214,92	232,31	
Bauxit und Aluminiumoxid (Tonerde)	J\$	162,04	172,54	215,79	233,21	
Nahrungsmittel-, Getränke- und Tabakindustrie	J\$	55,38	59,11	55,20	83,43	
Textil- und Bekleidungsindustrie	J\$	31,26	41,06	44,34	53,17	
Holzindustrie	J\$	51,26	58,52	71,43	84,78	
Papierherstellung und -verarbeitung	J\$	77,96	83,56	91,75	113,70	
Chemische Industrie	J\$	58,52	81,18	88,56	95,03	
Verarbeitung von Steinen und Erden	J\$	75,32	91,63	112,10	117,19	
Metallerzeugung und -verarbeitung	J\$	64,13	72,21	77,57	94,40	
Baugewerbe	J\$	72,11	83,33	84,63	87,73	
Verkehr 8)	J\$	.	.	106,02	137,43	
Nachrichtenübermittlung	J\$	.	105,58	140,37	147,54	
Großhandel	J\$	.	45,97	74,51	88,92	
Einzelhandel	J\$	.	52,24	56,53	72,70	
Gastgewerbe	J\$	.	56,16	56,87	68,15	

1) 1977 bis 1980: Dezember D, 1981: November D. - 2) Jeweils Dezember. - 3) 1 lb = 453,59. - . -
4) 1 quart (qt) = 1,137 l. - 5) Einheimische und eingeführte Ware. - 6) 1 ounce (oz) = 28,350 g. - 7) 1 gallon (gal.) = 4,54 - 8) Nur Straßen- und Luftverkehr.

Gegenstand der Nachweisung	1976	1977	1978	1979
	Vorherrschende		Durchschnittliche	
	Lohnsätze			
	Ganzes Land	Kingston 1)	Ganzes Land	
	J\$			
Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen 2)				
Elektroinstallateure im Außendienst (Energiewirtschaft)	3,07	.	3,07	4,00
Bäcker	1,40	1,40	1,80 ^{a)}	2,00 ^{a)}
Textilspinner 3) .. weiblich	.	1,37	1,50 ^{a)}	1,73 ^{a)}
Weber 3) .....	.	1,36	1,49 ^{a)}	1,72 ^{a)}
Webstuhleinrichter 4) .....	.	1,64	1,80 ^{a)}	2,07 ^{a)}
Maschinennäher 5) männl./weibl.	0,70 ^{b)}	1,10 ^{c)}	2,00 ^{c)}	2,25 ^{c)}
Möbeltischler	1,75	2,40 ^{c)}	2,30 ^{c)}	2,50 ^{c)}
Möbelpolsterer	1,75	2,14 ^{c)}	2,10 ^{c)}	2,30 ^{c)}
Handsetzer	2,00	1,87 ^{d)}	2,24	2,49
Drucker	2,00	.	3,33	2,49
Maschinenbuchbinder männlich	1,72 ^{e)}	1,87 ^{d)}	2,11	2,45
Chemiewerker (Mischer)	1,55 ^{d)}	1,60	1,84 ^{a)}	2,12 ^{a)}
Schmelzer (eisenschaffende Industrie) .....	.	2,50	.	2,95 ^{a)}
Maschinenbauer und -monteure	.	2,94 ^{d)}	3,74	3,99
Kraftfahrzeugmechaniker ....	.	3,07 ^{c)}	3,97 ^{c)}	8,00
Ziegelmaurer	1,50	.	1,71	1,85
Zementierer	1,50	.	1,45	1,60
Zimmerer	1,64	.	1,82	2,00
Maler	1,50	.	1,71	1,91
Rohrleger und -installateure	1,64	.	1,81	1,81
Elektroinstallateure (Baugewerbe)	1,64	.	2,03	2,50
Bauhilfsarbeiter	1,00	.	1,33	1,40
	1976	1978	1979	
	Ganzes Land	Kingston	Ganzes Land	
	J\$			

Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen 2)				
Chemische Industrie				
Laborant	männlich	.	650,00	655,80
Lebensmittelgroßhandel				
Stenotypist	weiblich	.	280,00	300,00
Bankgewerbe				
Kassierer	männlich	291,67	580,81	.
Maschinenbuchhalter	männlich	295,83	.	300,00 ^{f)}

Einheit	1976	1977	1978	1979	1980	
SOZIALPRODUKT						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mill. J\$	2 714,9	2 988,6	3 753,6	4 289,0	4 730,9
je Einwohner	J\$	1 312	1 423	1 771	1 986	2 160
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 3,8	+ 10,1	+ 25,6	+ 14,3	+ 10,3
je Einwohner	%	+ 2,3	+ 8,5	+ 24,5	+ 12,1	+ 8,8

1) Städtische Agglomeration. - 2) Jeweils Oktober. - 3) Stundenlohnsätze errechnet auf der Basis von Wochenlohnsätzen. - 4) Stundenlohnsätze errechnet auf der Basis von Tagelohnsätzen. - 5) Fabrikation von Herrenhemden (Baumwolle).

a) Vorherrschender Lohnsatz. - b) Nur männliche Personen. - c) Durchschnittlicher Bruttoverdienst. - d) Durchschnittlicher Lohnsatz. - e) Gleicher Lohn für weibliche Personen. - f) Weiblich.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
in Preisen von 1974	Mill. J\$	2 026,1	1 987,3	1 982,0	1 953,4	1 848,0
je Einwohner	J\$	979	946	935	904	844
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	- 5,8	- 1,9	- 0,3	- 1,4	- 5,4
je Einwohner	%	- 7,2	- 3,3	- 1,2	- 3,3	- 6,7
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. J\$	.	.	313,9	320,0	392,2
Energiewirtschaft u. Wasser- versorgung	Mill. J\$	.	.	84,2	89,6	79,4
Bergbau, Gewinnung von Stei- nen und Erden	Mill. J\$	.	.	510,4	622,5	678,0
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. J\$	.	.	636,2	681,6	721,2
Baugewerbe	Mill. J\$	.	.	252,1	310,5	269,8
Handel, Gaststätten und Be- herbergungsgewerbe	Mill. J\$	.	.	635,0	772,8	932,7
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Mill. J\$	.	.	227,8	250,9	252,3
Übrige Bereiche 1)	Mill. J\$	.	.	1 094,1	1 241,0	1 405,4
Bruttoinlandsprodukt zu Markt- preisen	Mill. J\$	2 714,9	2 988,6	3 753,6	4 289,0	4 730,9
Verteilung						
Einkommen aus unselbständi- ger Arbeit	Mill. J\$	.	.	1 949,0	2 206,5	2 448,4
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mill. J\$	.	.	1 190,0	1 334,1	1 466,0
Saldo der Erwerbs- und Ver- mögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. J\$	- 69,3	- 97,9	- 222,0	- 303,9	- 455,7
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volksein- kommen)	Mill. J\$	.	.	2 917,0	3 236,7	3 458,7
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill. J\$	.	.	271,9	355,0	398,6
= Nettosozialprodukt zu Markt- preisen	Mill. J\$	2 397,0	2 607,0	3 188,9	3 591,7	3 857,3
Saldo der laufenden Über- tragungen zwischen inlän- dischen Wirtschaftseinhei- ten und der übrigen Welt ..	Mill. J\$	.	.	+ 23,2	+ 123,7	+ 129,9
= Verfügbares Einkommen	Mill. J\$	.	.	3 212,1	3 715,4	3 987,4
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. J\$	1 897,3	2 060,2	2 395,1	2 735,2	3 174,0
Staatsverbrauch	Mill. J\$	562,1	612,4	749,9	846,3	991,7
Anlageinvestitionen	Mill. J\$	450,8	349,4	502,1	724,6	698,9
Vorratsveränderung	Mill. J\$	+ 57,3	+ 24,0	+ 52,2	+ 50,5	+ 45,5
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. J\$	769,1	914,4	1 579,5	2 065,0	2 348,5
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. J\$	1 021,7	971,8	1 525,2	2 132,6	2 527,7
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. J\$	2 714,9	2 988,6	3 753,6	4 289,0	4 730,9
ZÄHLUNGSBILANZ						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr 2)						
Ausfuhr	Mill. SZR ³⁾	568,5	631,9	663,8	633,3	741,1
Einfuhr	Mill. SZR	685,6	571,0	599,1	690,7	798,4
Saldo	Mill. SZR	- 117,1	+ 60,9	+ 64,7	- 57,4	- 57,3

1) Ohne unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. - 2) Warenverkehr (fob). Abweichungen von der Auslandsstatistik sind auf Umrechnungen von cif-auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. - 3) 1 SZR = 1976: 1,0496 J\$; 1977: 1,0614 J\$; 1978: 1,7967 J\$; 1979: 2,2829 J\$; 1980: 2,3188 J\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Dienstleistungsverkehr						
Ausfuhr (Einnahmen)	Mill. SZR	248,1	230,6	270,3	311,4	353,8
Einfuhr (Ausgaben)	Mill. SZR	398,2	344,7	395,7	431,5	502,2
Saldo	Mill. SZR	- 150,1	- 114,1	- 125,4	- 120,1	- 148,4
Übertragungen (Salden)						
Private Übertragungen	Mill. SZR	+ 1,7	+ 12,9	+ 12,1	+ 54,2	+ 62,8
Staatliche Übertragungen .	Mill. SZR	+ 3,4	+ 4,3	+ 8,4	+ 7,8	+ 6,9
Saldo	Mill. SZR	+ 5,1	+ 17,2	+ 20,5	+ 62,0	+ 69,7
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 262,1	- 36,0	- 40,2	- 115,5	- 136,0
Kapitalbilanz (Salden)						
Direktinvestitionen	Mill. SZR	+ 0,5	+ 6,0	+ 21,3	+ 20,4	+ 8,5
Portfolioinvestitionen	Mill. SZR	- 3,3	-	-	-	-
Sonstiger Kapitalverkehr						
Langfristiger Kapital-						
verkehr	Mill. SZR	- 72,5	+ 1,9	+ 15,9	- 13,3	- 138,4
Kurzfristiger Kapital-						
verkehr	Mill. SZR	- 7,6	+ 67,5	+ 8,2	- 7,4	+ 12,6
Übrige Kapitaltrans-						
aktionen 1)	Mill. SZR	- 48,9	- 60,1	- 50,0	+ 6,4	- 113,8
Ausgleichsposten zu den						
Währungsreserven 2)	Mill. SZR	+ 2,4	- 2,0	+ 2,0	- 2,1	- 27,1
Währungsreserven 3)	Mill. SZR	- 161,8	- 10,3	- 44,6	- 125,9	+ 57,2
Saldo der Kapitalbilanz	Mill. SZR	- 291,2	+ 3,0	- 47,2	- 121,9	- 201,0
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	+ 29,1	- 39,0	+ 7,0	+ 6,4	+ 65,0

1) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 2) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern, sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 3) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

ENTWICKLUNGSPLANUNG

Nach Erlangung der politischen Selbständigkeit wurde es ein Hauptziel der Wirtschaftspolitik, die Abhängigkeit des Landes von Ein- und Ausfuhr agrarischer Produkte zu mindern. Träger der Wirtschaftsplanung ist das Entwicklungsministerium (Ministry of Development and Welfare), in dem ein zentraler Planungsstab für das Entwicklungsprogramm und für die Koordinierung der Vorhaben der verschiedenen Ministerien sowie für die Projektvorbereitung im Rahmen der technischen Hilfe zuständig ist. Eine Entwicklungsfinanzierungsgesellschaft (Development Finance Corporation) besteht bereits seit 1959. Sie gewährt Kredite und übernimmt Garantien für die Fremdfinanzierung von Investitionen. Die bereits 1952 gegründete staatliche Entwicklungsgesellschaft "Jamaica Industrial Development Corporation" dient der Belebung und Förderung der industriellen Entwicklung und dem verstärkten Export. Sie bietet ausländischen Investoren im Rahmen verschiedener Förderungsgesetze Zoll- und Steuerpräferenzen bzw. -befreiungen.

Die Wirtschaftspolitik ist vor allem auf die Sicherstellung der Nahrungsmittelversorgung aus inländischer Produktion und den Ausbau des Fremdenverkehrs ausgerichtet. In den vergangenen Jahren haben Förderungsmaßnahmen des Staates (u.a. zollfreie Einfuhr von Fertigungseinrichtungen, Steuerfreiheit bis zu 15 Jahren, Transferfreiheit für Kapital und Gewinne) sich als erfolgreich erwiesen und bereits Strukturwandlungen der Wirtschaft herbeigeführt. Infolge des günstigen Investitionsklimas hat die Industrialisierung rasche Fortschritte gemacht. Im Rahmen der Industrie- und Exportförderungsgesetze wird der Zufluß weiteren ausländischen Kapitals durch weitreichende Vergünstigungen gefördert. Der Industrienaufbau wurde auch durch Kredite der Weltbank und der "International Development Bank"/IDB begünstigt. Zu den Schwerpunkten der Entwicklungspolitik gehört eine zunehmende Staatsbeteiligung an der Wirtschaft sowie eine stärkere Kontrolle durch die angestrebte Nationalisierung wichtiger Wirtschaftszweige. Angesichts

der hohen Arbeitslosigkeit wird die Niederlassung neuer Industrien u. a. durch Gewährung von Steuervorteilen gefördert. Die "Jamaica Industrial Development Corporation" hat in Kingston und in ländlichen Gebieten Industriezonen geschaffen, in denen mittlere und kleine Betriebe angesiedelt wurden.

Für die Jahre 1963 bis 1968 war ein Fünfjahresplan zur langfristigen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung aufgestellt worden. Er sah Investitionen von 91,4 Mill. J\$ vor, von denen mehr als 40 % dem Wirtschaftssektor und über 50 % der sozialen Entwicklung und Infrastrukturvorhaben zufließen sollten. Dieser Plan stellte das bisher einzige Entwicklungsprogramm des Landes dar. Erst Mitte 1976 wurde ein zweiter Fünfjahresplan (1976/80) in Kraft gesetzt, dessen Ziel vor allem die rasche Industrialisierung war. Die Gesamtinvestitionen sollten 520 Mill. J\$ betragen. Im Planzeitraum sollte u.a. die Herstellung von Fertigerzeugnissen um 30 % erhöht und rd. 40 000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Seit 1976 wirbt Jamaika ausländisches Anlagekapital besonders für die Freizone von Kingston, die über weiträumige Hafenanlagen, einen Containerterminal und eine weitgehend fertiggestellte Infrastruktur verfügt. Die staatlichen Förderungen sind hier größer als in anderen Gebieten. Für den Ausbau der Infrastruktur, besonders der Seehäfen, die Modernisierung der Landwirtschaft und die Förderung des Reiseverkehrs waren öffentliche Investitionen größeren Umfangs vorgesehen.

In den vergangenen Jahren war die wirtschaftliche Lage durch ein rückläufiges Bruttoinlandsprodukt, hohe Inflationsraten und steigende Arbeitslosigkeit gekennzeichnet. Die Gründe hierfür liegen sowohl in außen- (Verteuerung von Erdöl und anderen Importgütern) als auch binnenwirtschaftlichen Entwicklungen. Während der Manley-Regierung sanken Industrieproduktion und die Einnahmen aus dem Reiseverkehr, viele Fachkräfte verließen das Land und die Kapitalflucht beschleunigte sich. Hinzu kam, daß mit Ausrichtung des Landes auf sozialistisch-kommunistische Länder die Hilfen und Kredite aus westlichen Ländern ausblieben. Die Inflationsrate stieg auf etwa 30 % jährlich. Die neue Regierung beabsichtigte nach ihrer Wahl im Oktober 1980, einen Dreijahresplan zur wirtschaftlichen Sanierung aufzustellen. Wichtigste Voraussetzungen für die Realisierung

von Vorhaben sind Kreditgewährungen an Jamaika, Umschuldungsverhandlungen mit den Gläubigern sowie eine Verbesserung des Investitionsklimas. Der Internationale Währungsfonds/IMF erklärte sich 1981 bereit, Darlehen von 698 Mill. US-\$ über einen Zeitraum von drei Jahren zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus gewährte er 1982 einen Kredit von 76,2 Mill. US-\$ zur Förderung eines wirtschaftlichen Strukturprogramms (u.a. Import von Rohstoffen, Kapital- und Verbrauchsgütern). Die Interamerikanische Entwicklungsbank/IDB beteiligte sich an der Finanzierung dieses Programms mit einem Kredit von 35 Mill. US-\$. Für den gleichen Zweck gab der OPEC-Sonderfonds ein Darlehen von 7 Mill. US-\$. Die Bundesrepublik Deutschland unterstützte das Land im Rahmen der finanziellen Zusammenarbeit. Ende 1981 wurden Hilfezusagen von insgesamt 83,3 Mill. DM gemacht, die im wesentlichen den Bau des Fischereihafens Kingston betreffen. Weitere 4 Mill. DM sind als Kredit für die Einfuhr von Waren bereitgestellt worden (u. a. landwirtschaftliche Maschinen und Düngemittel).

Die Wirtschaftspolitik der neuen Regierung ist auf die Stärkung des privaten Sektors ausgerichtet, um die unausgenutzten Produktionskapazitäten möglichst schnell zu aktivieren und den Export zu steigern. Ausländische Investitionen werden verstärkt gefördert. Angestrebt wird eine wirtschaftliche Wachstumsrate von 3,8 % 1982 und 4,9 % für 1983. Zu den bisher größten Entwicklungsvorhaben zählt das Blue-Mountain-Wassernutzungsprojekt (Wasserversorgung, Gewinnung von Elektroenergie, Bewässerung). Bisher wurden Investitionen von etwa 1 Mrd. J\$ veranschlagt; die Realisierung ist für 1986 geplant. Weitere wichtige Ziele sind die Steigerung der Bauxitförderung, der Ausbau des Ausländer-Reiseverkehrs und die Förderung von Erdöl, das im Küstenschelf vermutet wird. In der Landwirtschaft soll die Zuckerproduktion stark erhöht werden. Hohe Investitionen sind für den Bananananbau (28,2 Mill. J\$), die Zitrusfrüchteerzeugung (7,6 Mill. J\$) und den Kaffee-Anbau (14,4 Mill. J\$) vorgesehen, für den auch eine Erweiterung der Anbaufläche erfolgen soll. Die Vereinigten Staaten haben Anfang 1982 im Rahmen eines Soforthilfeplans zur Stabilisierung der Wirtschaft einiger Antillenstaaten Finanzhilfen von insgesamt 350 Mill. US-\$ geleistet, von denen 87 Mill. US-\$ auf Jamaika entfallen.

ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1980	<u>Mill. DM</u> 77,5
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾	<u>Mill. DM</u> 65,6
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)	47,8
b) Kredite und sonst. Kapitaleleistungen	17,8
darunter:	
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1980	<u>Mill. DM</u> 65,5
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	47,8
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)	0,0
c) Finanzielle Zusammenarbeit	17,7
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt	<u>Mill. DM</u> 11,9
a) Kredite und Direktinvestitionen	6,4
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)	5,5
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1980 ³⁾	<u>Mill. US-\$</u> 564,05
darunter:	
Vereinigte Staaten	<u>Mill. US-\$</u> 199,90
Großbritannien u. Nordirland	132,12
Niederlande	91,68
	} = 75,1 %
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1980	<u>Mill. US-\$</u> 327,48
darunter:	
Weltbank	<u>Mill. US-\$</u> 172,99
Inter-American Development Bank	64,68
Karibische Entwicklungsbank	31,46
	} = 82,2 %
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland	
<p>Ausbildungszentrum für Kfz-Handwerker in Kingston; Fischereihafen "New Port East" in Kingston; Förderung der Kooperation von Industrieunternehmen; Darlehen an die jamaikanische Entwicklungsbank; Sachverständiger für den Wetterdienst; Entsendung eines Hydrologen als Regierungsberater; Dokumentarfilmstation; Betriebsdirektor des Fischereihafens Kingston.</p>	

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitaleleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD). - 3) An 5. Stelle Bundesrepublik Deutschland mit 28,91 Mill. US-\$.

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Jamaica, Department of Statistics, Kingston	Statistical Yearbook of Jamaica 1979
	Statistical Abstract 1978
	Quarterly Abstract of Statistics
	Pocketbook of Statistics 1979
	Demographic Statistics 1979
	The Labour Force 1980
	Monetary Statistics 1979
	Production Statistics 1980
	Consumer Price Indices, Annual Review 1980
	Employment, Earnings and Hours in Large Establishments 1979
National Planning Agency, Kingston	Economic and Social Survey Jamaica
Bank of Jamaica, Research Department, Kingston	Statistical Digest

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformationen (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 31.7.1982

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATSSZAHLEN (Kennziffer: 5100000)

Erscheinungsfolge monatlich – Umfang 60 Seiten – Format DIN A 4 – DM 7,20

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang 50 bis 180 Seiten – Format DIN A 4
Angabe ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes:

Kennziffer	1 Europa	DM	Kennziffer	2 Afrika	DM	Kennziffer	3 Amerika	DM	Kennziffer	4 Asien	DM	Kennziffer	Australien, 5 Ozeanien und übrige Länder	DM
5201000	Bulgarien 1978	12,40	5202100	Ägypten 1977 ¹⁾	11,80	5203100	Chile 1970 ¹⁾	11,-	5204100	Birma 1972	9,-	5205000	Länder im COMECON 1971 ¹⁾	11,-
5201100	Jugoslawien 1974 ¹⁾	11,-	5202100	Äthiopien 1972	11,-				5204100	Ceylon 1972	9,-			
5201000	Polen 1973 ¹⁾	11,-	5202100	Algerien 1975 ¹⁾	10,-				5204100	China (Taiwan) 1970 ¹⁾	9,-			
5201000	Rumänien 1974	10,-	5202100	Gabun 1979	10,40				5204000	China, Volksrep. 1979 ¹⁾	10,40			
5201000	Sowjetunion 1982	11,80	5202100	Ghana 1972 ¹⁾	9,-				5204100	Indien 1971 ¹⁾	11,-			
5201000	Tschechoslowakei 1975	11,-	5202100	Kamerun 1982	14,20				5204100	Indonesien 1974 ¹⁾	10,-			
5201100	Türkei 1972 ¹⁾	11,-	5202100	Kenia 1982	13,40				5204100	Korea, Süd 1975 ¹⁾	10,-			
5201000	Ungarn 1980	13,-	5202100	Liberia 1973	9,-				5204000	Korea, Dem. Volksrep. 1977	8,80			
			5202100	Libyen 1977	10,70				5204100	Pakistan 1974 ¹⁾	9,-			
			5202100	Madagaskar 1973	9,-				5204100	Philippinen 1981	15,80			
			5202100	Marokko 1975 ¹⁾	10,-									
			5202100	Nigeria 1977 ¹⁾	10,70									
			5202000	Ostafrikanische Gemeinschaft 1971 ¹⁾	11,-									
			5202100	Sambia 1979	12,80									
			5202100	Sudan 1978 ¹⁾	9,-									
			5202100	Togo 1978	11,20									
			5202100	Tunesien 1976 ¹⁾	10,-									
			5202100	Zaire 1978	12,40									

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte (ein Jahrgang 48 Berichte) – Umfang je Heft ca. 30 Seiten – Format DIN A 4

Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1974 bis 1976 = DM 3,-; 1977 = DM 3,20; 1978 = DM 3,40; 1979 = DM 3,50; 1980 = DM 3,60; 1981 = DM 4,80; 1982 = DM 5,10.

Für die nachstehend genannten Länder ist jeweils das Erscheinungsjahr des letzten Berichts angegeben

5301000	Albanien 1980 ¹⁾	5302100	Ägypten 1981	5303100	Argentinien 1982	5304100	Afghanistan 1979 ¹⁾	5305000	Australien 1980 ¹⁾
5301000	Belgien 1971 ¹⁾	5302100	Äquatorialguinea 1980	5303100	Bahamas 1974 ¹⁾	5304100	Bahrain 1981	5305100	Fidschi 1972 ¹⁾
5301000	Bulgarien 1981	5302100	Äthiopien 1979 ¹⁾	5303100	Barbados 1973 ¹⁾	5304100	Bangladesch 1981	5305000	Neuseeland 1975 ¹⁾
5301000	Dänemark 1974 ¹⁾	5302100	Algerien 1981	5303100	Belize 1979	5304100	Birma 1979	5305100	Papua-Neuguinea 1975
5301000	Finnland 1975 ¹⁾	5302100	Angola 1977 ¹⁾	5303100	Bolivien 1982	5304100	Brunei 1978		
5301000	Frankreich 1976 ¹⁾	5302100	Benin 1981	5303100	Brasilien 1982	5304100	China (Taiwan) 1981		
5301100	Griechenland 1981	5302100	Botsuana 1981	5303100	Chile 1982	5304000	China, Volksrep. 1980		
5301000	Großbritannien und Nordirland 1976 ¹⁾	5302100	Burundi 1982	5303100	Costa Rica 1980	5304100	Hongkong 1981		
5301000	Irland 1975 ¹⁾	5302100	Elfenbeinküste 1982	5303100	Dominikanische Rep. 1982	5304100	Indien 1982		
5301000	Island 1971 ¹⁾	5302100	Gabun 1980	5303100	Ecuador 1982	5304100	Indonesien 1982		
5301000	Italien 1976 ¹⁾	5302100	Gambia 1981	5303100	El Salvador 1981	5304100	Irak 1982		
5301000	Jugoslawien 1980	5302100	Ghana 1980 ¹⁾	5303100	Guatemala 1981	5304100	Iran 1980		
5301000	Liechtenstein 1975	5302100	Guinea 1981	5303100	Guayana, Franz.- 1977	5304100	Israel 1981		
5301000	Luxemburg 1971 ¹⁾	5302100	Kamerun 1977 ¹⁾	5303100	Guyana 1973 ¹⁾	5304000	Japan 1974 ¹⁾		
5301000	Malta 1978	5302100	Kenia 1981	5303100	Haiti 1981	5304100	Jemen, Arab. Rep. 1982		
5301000	Niederlande 1974 ¹⁾	5302100	Komoren 1980	5303100	Honduras 1981	5304100	Jemen, Dem. Volksrep. 1982		
5301000	Norwegen 1974 ¹⁾	5302100	Kongo 1981	5303100	Jamaika 1982	5304100	Jordanien 1980		
5301000	Osterreich 1975 ¹⁾	5302100	Lesotho 1980	5303000	Kanada 1974 ¹⁾	5304100	Katar 1981		
5301000	Polen 1981	5302100	Liberia 1980	5303100	Karibische Staaten 1982	5304100	Khmer-Rep. 1974 ¹⁾		
5301000	Portugal 1980	5302100	Libyen 1982	5303100	Kolumbien 1980 ¹⁾	5304000	Korea, Dem. Volksrep. 1982		
5301000	Rumänien 1980	5302100	Madagaskar 1979	5303000	Kuba 1982	5304100	Korea, Republik 1980		
5301000	Schweden 1972 ¹⁾	5302100	Malawi 1980	5303100	Mexiko 1979 ¹⁾	5304100	Kuwait 1980		
5301000	Schweiz 1975 ¹⁾	5302100	Mali 1981	5303100	Nicaragua 1979 ¹⁾	5304100	Laos 1971 ¹⁾		
5301000	Sowjetunion 1981	5302100	Marokko 1982	5303100	Panama 1979	5304100	Libanon 1975 ¹⁾		
5301100	Spanien 1978 ¹⁾	5302100	Mauritanien 1979	5303100	Paraguay 1981	5304100	Malaysia 1982		
5301000	Tschechoslowakei 1982	5302100	Mauritius 1981	5303100	Peru 1982	5304000	Mongolen 1981		
5301100	Türkei 1980 ¹⁾	5302100	Mosambik 1981	5303100	Surinam 1978	5304100	Nepal 1980		
5301000	Ungarn 1981	5302100	Namibia 1978 ¹⁾	5303100	Trinidad und Tobago 1978	5304100	Oman 1981		
		5302100	Niger 1980 ¹⁾	5303100	Uruguay 1980	5304100	Pakistan 1981		
		5302100	Nigeria 1981	5303100	Venezuela 1981	5304100	Philippinen 1978 ¹⁾		
		5302100	Obervoita 1982	5303000	Vereinigte Staaten 1978 ¹⁾	5304100	Saudi-Arabien 1979 ¹⁾		
		5302100	Ruanda 1980			5304100	Singapur 1980		
		5302100	Sambia 1981			5304100	Sri Lanka 1981 ¹⁾		
		5302100	Senegal 1980			5304100	Syrien 1982		
		5302100	Seschellen 1980			5304100	Thailand 1979 ¹⁾		
		5302100	Sierra Leone 1982			5304100	Vereinigte Arabische Emirate 1981		
		5302100	Simbabwe 1982			5304000	Vietnam 1979 ¹⁾		
		5302100	Somalien 1982			5304100	Zypern 1981		
		5302100	Sudan 1982						
		5302000	Südafrika 1981						
		5302100	Swasiland 1980						
		5302100	Tansania 1981						
		5302100	Togo 1981						
		5302100	Tschad 1981						
		5302100	Tunesien 1981						
		5302100	Uganda 1980 ¹⁾						
		5302100	Zaire 1982						
		5302100	Zentralafrikanische Republik 1981						

¹⁾ Vergriffen.

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK*)

Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland

Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland

Reihe 3: Außenhandel des Auslandes

Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland

Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland

*) Die einzelnen Reihen sind z.T. nach weiteren Untertiteln gegliedert.